



**Zahnarzt**
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Coiffeur
Tanya
...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.fansa.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

Gemüsegärten auf kleinstem Raum

In der Siedlung der ASIG-Genossenschaft im Rütihof haben Bewohnerinnen und Bewohner ein «Urban Gardening»-Projekt gestartet: In alten SBB-Rahmen und Paletten wird hier gemeinschaftlich Gemüse angebaut.

Dagmar Schröder

Wer durch den Rütihof spaziert und der Rütihofstrasse bis zum Ende der Siedlung folgt, dem fällt, auf einer kleinen Wiese unterhalb der letzten Häuser der ASIG-Genossenschaft, eine bunte Ansammlung von Holzkisten und Paletten auf verschiedenen Höhen auf, bepflanzt mit den unterschiedlichsten Gemüsesorten. Ein Kunstprojekt? Ein Ableger des Bauspielplatzes? Nein, dies ist der neue Gemeinschaftsgarten, den Bewohnerinnen und Bewohner der ASIG ins Leben gerufen haben.

Ein Gärtchen vor der Wohnungstüre
Ursina Zanelli, eine der Mitbegründerinnen des Projekts, erklärt, wie diese Form des «Urban Gardening» entstanden ist: «Auf der jährlichen Mieterversammlung der ASIG-Siedlung hier im Rütihof haben Natascha Binder



und ich vergangenes Jahr den Antrag gestellt, in Holzkisten kleine Gemüsegeärtchen anzulegen. Wir wollten damit ein generationenübergreifendes Gemeinschaftsprojekt schaffen, das allen Mieterinnen und Mietern offensteht». Den Wunsch, in einem kleinen Garten ihr eigenes Gemüse anzubauen, hegen, so erklärt Zanelli, viele Stadtbewohnerinnen und -bewohner, die Möglichkeiten dazu seien jedoch in Zürich – wie in allen Städten – ziemlich begrenzt.

Zudem würden viele der existierenden Familiengärten in naher Zukunft Bauprojekten zum Opfer fallen. «Deswegen gefiel uns diese Idee, auf kleinstem Raum direkt vor der Wohnungstür einen Garten zu schaffen, besonders gut»,

Fortsetzung auf Seite 3

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen /

AXA Winterthur
Hauptagentur Michael Bauer
Limmattalstrasse 170 8049 Zürich
Telefon 043 488 50 70
AXA.ch/zuerich-hoengg

 **winterthur**
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

 **Zahnmedizin**
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Inhaltsverzeichnis

Komatöses Höngg	5
1.-August-Feier	9
Ausstellung Ortsmuseum	13
Höngger Jazz-Legende	15
Neuer Chef im «Riedhof»	16
Elektro-Stiefel im Porträt	17
Im Blickfeld	27
Diverse Vorschauen	31
Wettbewerb	32

Höngg aktuell

Freitag, 18. August

Sommerbauwoche

14 bis 17.30 Uhr. Hütten bauen und Schlangenbrot backen in den Sommerferien. Für Kinder im Primarschulalter. Gratis und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Fortsetzung auf Seite 3

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verwalten für Sie!

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir erledigen für Sie sämtliche Verwaltungsaufgaben – zuverlässig und kompetent. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerverband
Zürich
Telefon 044 487 17 50
hev@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

 **HEV Zürich**



ENGEL & VÖLKERS

**Unsere Expertise zahlt sich für Sie aus:
Leonardo Marty –
Ihr Immobilienberater für Höngg
und Wipkingen!**

Engel & Völkers
Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Querstasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
zuerichoerlikon@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/oerlikon

An der Bauherrenstrasse **4-Zimmer-Wohnung im 1. OG mit Balkon**

per sofort zu vermieten in
3-Familien-Haus, WF ca. 84m²
Total-Renovation im 2011. Hohe
Räume, Parkett und Plattenbö-
den. Sehr sonnige, ruhige Lage.

Miete inkl. NK Fr. 3080.–,
evtl. Garage Fr. 150.–,
evtl. Hobbraum 19 m² Fr. 180.–
Kontakt Telefon 079 405 88 58

Räume Wohnungen usw. **Hole** Flohmarktsachen ab **Kaufe** Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch



**«Ich liebe die Atmosphäre
in Höngg,
und ich berate Sie in Immobilien-Fragen»**

Sarah Boli, Geschäftsführerin

Boll Immobilien GmbH
Glasmalergasse 5
8004 Zürich

info@boll-immobilien.ch
www.boll-immobilien.ch
044 245 20 00



Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags),
mit Ausnahme der Schulfreien,
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Freyd Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz,
PBG) Planaufgabe: Amt für Baube-
willigungen, Amtshaus IV, Linden-
hofstrasse 19, Büro 003 (8.00–
9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen
Zeiten nach telefonischer Abspra-
che, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um
Zustellung von baurechtlichen
Entscheiden müssen bis zum letz-
ten Tag der Planaufgabe (Datum
des Poststempels) handschriftlich
unterzeichnet (Fax oder E-Mail
genügen nicht) beim Amt für Bau-
bewilligungen, Postfach, 8021 Zü-
rich, gestellt werden (§ 315 PBG).
Wer diese Frist verpasst, verwirkt
das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Baumentscheid wird eine
Gebühr erhoben, deren Höhe vom
Umfang abhängig ist. Die Zustel-
lung erfolgt per Nachnahme. Es
erfolgt nur ein Zustellversuch.
Bei Abwesenheit über die pos-
talisches Abholfrist von sieben

Tagen hinaus ist die Entgegen-
nahme anderweitig sicherzu-
stellen (z. B. durch Bezeichnung
einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
4. 8. 2017 bis 24. 8. 2017

**Joseph-von-Deschwanden-Platz
1**, Erstellung neuer WC-Anlage
und Umbau bestehender WC-An-
lage sowie Wandverkleidung im
Garderobebereich im Geschoss
C, neues WC im Geschoss D, Sitz-
plätze nordseitig vor Gebäude
HPH (im Inventar Denkmalpflege),
SBV ETH Hönggerberg, Schwei-
zerische Eidgenossenschaft, c/o
ETH Zürich Immobilien Bauma-
nagement, Projektverfasser: MN
Architekten GmbH, Architekten
FH SIA STV, Weinbergstrasse 102.

27. Juli 2017
Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Bestattungen

Bernasconi geb. Laux, Anna Eli-
sabeth, Jg. 1938, von Mendri-
sio TI; verwitwet von Bernasco-
ni-Laux, Luigi Lorenzo Cristiano;
Rütihofstrasse 43.

Hirschi-Kalan, Werner, Jg. 1937,
von Rüschege BE; Gatte der Hir-
schi geb. Kalan, Ursula Erna;
Reinhold-Frei-Strasse 61.

Huber, Walter Gottfried, Jg. 1930,
von Zürich; Ottenbergstrasse 28.

Saidi-Nogatsch, Alain, Jg. 1950,
von Neuenhof AG; Gatte der Saidi
geb. Nogatsch, Yvette, Geering-
strasse 36.

Schlachter, Willi, Jg. 1927, von
Zürich; Imbisbühlsteig 14.

von Moos, Hubert Paul Joseph,
Jg. 1927, von Zürich und Luzern;
verwitwet von von Moos geb.
Hegglin, Maria Katharina; Regens-
dorferstrasse 166.

Winiger geb. Bärtsch, Margaritha
Louisa, Jg. 1914, von Zürich und
Muri AG; verwitwet von Winiger-
Bärtsch, Eduard Walter; Bäulistr. 38.

Dauer der Planaufgabe:
11. 8. 2017 bis 31. 8. 2017

Ackersteinstrasse 186, Umnut-
zung des Jugendtreffs in einen
Kindergarten beim Kirchgemein-
dehaus, W3, Stadt Zürich, Immo-
bilien, Postfach, Lindenhofstras-
se 21.

3. August 2017
Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Gratulationen

*Man muss seinen Mitmenschen
Zeit widmen: Denn wir leben nicht
in einer Welt, die uns allein gehört.*

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zum Geburtstag wünschen wir
Ihnen alles Liebe und Gute, ein
schönes Geburtstagsfest und
Wohlergehen.

19. August	Rosmarie Forrer	80 Jahre
	Miloslav Dufek	98 Jahre
21. August	Tibor Pälfalvy	80 Jahre
22. August	Jean-Pierre Curchod	80 Jahre
	Edith Stäheli	80 Jahre
23. August	Werner Hüsler	80 Jahre
25. August	Marie Hollenstein	96 Jahre
27. August	Camillo Povolo	80 Jahre
28. August	Ruth Maier-Gärtner	80 Jahre
31. August	Ernst Gross	80 Jahre
1. September	Zsolt Tassonyi	80 Jahre
	Anna Vetsch	90 Jahre
	Kurt Bolli	96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubila-
re nicht wünschen, in dieser Rub-
rik erwähnt zu werden. Wenn kei-
ne Gratulation erfolgen darf, sollte
mindestens drei Wochen vorher
eine schriftliche Mitteilung an
Verena Wyss, Segantinistrasse 93,
8049 Zürich, gestellt werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ih-
re genaue Adresse und das Ge-
burtsdatum zu erwähnen. ■

Dieses Inserat mit der Grösse von 2 Feldern (104 x 16 mm),
erreicht für nur Fr. 78.– alle rund 12 000 Haushaltungen
in 8049 Zürich-Höngg. Auch jene mit Werbe-Stopp-Klebern.

Fortsetzung von Seite 1

Gemüseärten auf kleinstem Raum

führt Zanelli aus. Auch die Mieterversammlung war begeistert: Zanelli und Binder erhielten den Auftrag, ein Konzept für das «Urban gardening»-Projekt zu erstellen und sich auf die Suche nach dem geeigneten Material zu machen.

«Stadtgmies» mit alten Sorten

In einem Aufruf an alle Bewohnerinnen und Bewohner der ASIG-Siedlung informierten die beiden in der Folge über ihre Idee und suchten nach Interessentinnen und Interessenten, die sich an dem Gemeinschaftsgarten beteiligen wollten. Es fanden sich elf Einzelpersonen beziehungsweise Familien, mit denen jeweils ein Pachtvertrag über eine Gemüsebox abgeschlossen wurde. Die dafür benötigten SBB-Rahmen und Euro-Paletten konnten als Occasionen kostengünstig zu einem Preis von je 70 Franken erworben werden, die Kosten für die Erde sowie die Werkzeugbox wurden von der Genossenschaft übernommen.

Auf subventioniertes Projekt gestossen

Bei der Suche nach Paletten und Gemüseboxen stiessen die beiden



Pro-Specie-Rara Setzlinge.

zudem auf das «Stadtgmiesler»-Projekt der Schweizer Samenzüchter-Firma Zollinger. Dieses vom Bundesamt für Wald und Landschaft subventionierte Projekt stellt Initiativen wie derjenigen in der ASIG-Siedlung gratis jeweils sechs Paletten mit «pro specie rara»-Setzlingen zur Verfügung, die dann nur noch gepflegt und geerntet werden müssen. Das Ziel des «Stadtgmies» ist es, alte, traditionelle Gemüsesorten zu erhalten und in der Öffentlichkeit

ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie wichtig es ist, die einheimische Sortenvielfalt zu bewahren. «Dies erschien uns als ideale Ergänzung zu unserer eigenen Idee, sodass wir uns bei der Firma Zollinger darum bewarben, sechs ihrer Kisten aufstellen zu dürfen», erläutert Zanelli.

Eine funktionierende Gemeinschaft

Am 8. April dieses Jahres wurde aus der Idee schliesslich Realität: Gemeinsam stellten die neuen Gärtnerinnen und Gärtner die insgesamt elf Paletten und Kisten auf, füllten sie mit Erde und begannen sie zu bepflanzen. Dabei sind die Inhaber der Kisten in der Auswahl völlig frei, jeder gestaltet seine Kiste nach seinen eigenen Wünschen und Vorstellungen – lediglich die «pro specie rara»-Kisten sind fixfertig geliefert worden. Bei der Gartenarbeit unterstützen sich die Gärtner jedoch selbstverständlich: «In Bezug auf das Bewässern haben wir unser eigenes Informationssystem mit verschiedenfarbigen Stöcken geschaffen. Wer einen roten Stock in seiner Kiste aufstellt, möchte gerne selber giessen, grün bedeutet, auch andere dürfen giessen, weiss

signalisiert, dass der Besitzer in den Ferien ist. Die Kommunikation funktioniert hervorragend.» Auch sonst sind die ersten Erfahrungen, die die Organisatorinnen mit ihrem Gärtchen und der Gartengemeinschaft machen, sehr positiv. «Die Zusammenarbeit im Garten funktioniert sehr gut, zwischen Alt und Jung und Angehörigen der verschiedensten Kulturkreise. Über das ganze Gartenjahr hinweg kommen hier Nachbarn zusammen, helfen sich bei der Gartenarbeit, tauschen sich aus und erfreuen sich zudem noch an selbst angebautem und gesundem Gemüse», freut sich Zanelli.

Auch festliche Anlässe sind geplant oder haben sogar bereits stattgefunden: So wurden im Juni alle Bewohnerinnen und Bewohner der ASIG-Siedlung zu einem vom Mieterforum organisierten, gemütlichen Apéro eingeladen, im Herbst soll ein gemeinsames Essen mit Suppe aus den eigenen Kürbissen folgen. Die Gartenarbeit wird so auch zu einem sozialen Anlass. Und wer weiss, vielleicht schlägt die Idee ja Wellen und findet auch in anderen Siedlungen und Nachbarschaften Nachahmer? ■

Höngg aktuell

Freitag, 18. August

Obligatorisches Bundesprogramm 25/50/300m

17 bis 19 Uhr. AdA bitte Pisa-Aufgebot, Militärischen Leistungsausweis oder Schiessbüchlein und Dienstbüchlein mitbringen. Schiess-Sport-Zentrum Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 80.

Samstag, 19. August

Sommerbauwoche

14 bis 17 Uhr. Hütten bauen und Schlangengebäck backen in den Sommerferien. Für Kinder im Primarschulalter. Gratis und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Sonntag, 20. August

Hauserfest

11 bis 17 Uhr. Das alljährliche Hauserfest mit Festwirtschaft, Kaffee-

stübli, Flohmarkt, musikalischer Unterhaltung, Hausführungen und vielem mehr. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

Montag, 21. August

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Höngger Flohmarkt-Sammeltage

9 bis 20 Uhr. Annahmezeiten (Warenabgabe von Privaten): Montag bis Donnerstag, 21. bis 24. August, je 9 bis 11 und 16 bis 20 Uhr, und am Freitag, 25. August, 9 bis 11 Uhr. Keine Kleider, Schuhe, Flaschen, Ski, PC, alte Kochherde, Kühlschränke, Waschmaschinen, Teppiche sperrige Möbel und defekte Sachen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 22. August

Höngger Flohmarkt-Sammeltage

9 bis 20 Uhr. (Warenabgabe von Privaten): Montag bis Donnerstag, 21. bis 24. August, je 9 bis 11 und 16 bis 20 Uhr, und am Freitag, 25. August, 9 bis 11 Uhr. Siehe 21. August.

Konzertnachmittag

mit «The Sparrow Brothers»

14.30 bis 15.30 Uhr. Swing, Blues, Jazz und Oldies mit «The Sparrow Brothers». Im Saal Pflegezentrum Bombach 1. UG, Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Öffentliche Führungen

ETH Hönggerberg

18.15 bis 19.15 Uhr. Der Campus auf der grünen Wiese. ETH Gebäude HIL, Eingang Campus Info, Stefano Franscini-Platz 5.

Mittwoch, 23. August

Höngger Flohmarkt-Sammeltage

9 bis 20 Uhr. Siehe Montag, 21. August.

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Donnerstag, 24. August

Höngger Flohmarkt-Sammeltage

9 bis 20 Uhr. Siehe Montag, 21. August.

Fortsetzung auf Seite 13

evolve FITNESS

Neu in Höngg:
**EMS (Elektrostimulations-
training).**

In 20 Minuten schneller, besser, fit.
Fr. 65.- pro Einheit.



mihabodytec

Evolve Fitness
Dominique Allegrucci,
Telefon 076 589 85 56.
Limmattalstrasse 223, 8049 Höngg
E-Mail: info@evolve-fitness.ch

www.evolve-fitness.ch

Malaysia- Buffet

**Donnerstag,
31. August,
18.30–22 Uhr** 

Preis pro Person
Fr. 42.50 (à discrétion)
Kinder bis 12 Jahre:
Fr. 2.50 pro Lebensjahr

 **a taste
of Malaysia
fresh and spicy**

**Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf
Tel. 044 840 54 07**

Öffnungszeiten warme Küche:
Mo–Fr: 11–14 und 17.30–23 Uhr
Sa: 17–23 Uhr/So: 11–23 Uhr
Betriebsferien vom 14.–19. Aug.

www.hotwok.ch



Neu in Höngg

Naturheilpraxis IN VIVO

- Manuelle Lymphdrainage (MLD) und Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (KPE)
- Dunkelfeld-Blut-Analyse
- Naturheilkunde, Pflanzenheilkunde, Entgiftung
- Massage, Reflexzonen

Praxistage: Donnerstag/Freitag/Sonntag
Hausbesuche: Montag/Dienstag/Mittwoch
Ältere Menschen sind herzlich willkommen!

Dagmar Abd Al-Rahiem
dipl. Naturheilpraktikerin TEN, dipl. TCM Therapeutin

Limmattalstrasse 234, unterhalb Zwielfplatz, Tel. 076 571 20 60
Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

www.invivo-heilpraxis.ch

Babysitter-Kurs

**Samstag/Sonntag,
9./10. September 2017**

**Jeweils 9.30–12
und 12.30–15 Uhr**

**Schüür, Hurdäckerstrasse 6,
Rüthhof**

Möchtest Du etwas Geld verdienen mit Babysitten? Willst Du auf die Babysitter-Vermittlungsliste des Frauenvereins Höngg?

Der Frauenverein und das GZ Höngg organisieren einen SRK-Babysitter-Kurs für Jugendliche aus Höngg. Der Frauenverein übernimmt die Hälfte der Kurskosten.

Kosten: Fr. 66.– (statt Fr. 132.–)

Information und Anmeldung
Mandy Abou Shoak
Telefon 044 341 70 00
mandy.aboushoak@gz-zh.ch

Anmeldeschluss 25. August



FRAUENVEREIN HÖNGG
Sektion des Dachverbands
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

 **gzhöngg/rüthhof**

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



**Küchenumbau im Ein-
und Mehrfamilienhaus**
inkl. Baukoordination
und Kostenkontrolle

Tel. 043 455 20 20
info@beutterkuechen.ch

Weiningerstrasse 48
8103 Unterengstringen

beutterküchenag
myKüche.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8–18.30 Uhr
Samstag: 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

Weichteil-Rheuma

Weichteil-Rheuma tritt besonders gerne am Rücken, an den Hüften, den Schultern, aber auch in der Umgebung von Kiefer, Ellbogen, Hand, Knie und Sprunggelenken auf. Als Weichteilgewebe sind Muskeln, Sehnen, Sehnenscheiden, Schleimbeutel, Bänder, Binde- und Fettgewebe betroffen. Meistens handelt es sich um Funktionsstörungen, die geheilt werden können.

Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang Wei-Wei, ist gerne für Sie da.

**TCM Mandarin
ist bei der
Zusatzver-
sicherung von
der Krankenkas-
se anerkannt.
Melden Sie sich
einfach unter
Telefon
044 750 24 22.**

Traditionelle Chinesische Medizin

中医 **Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH**

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr
Eigene Parkplätze

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch

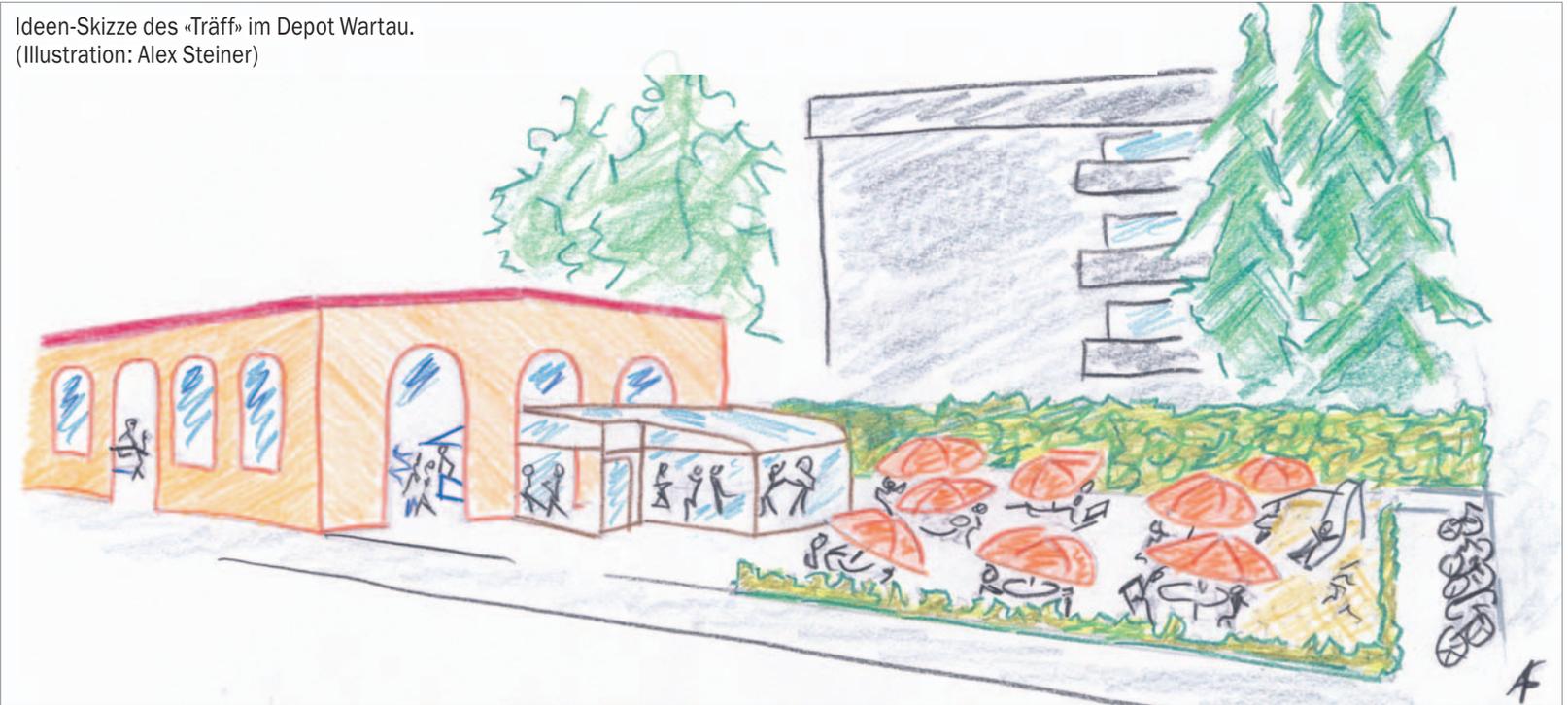
TAXI

044 210 32 32

Gastbeitrag

Komatöses Höngg

Ideen-Skizze des «Träff» im Depot Wartau.
(Illustration: Alex Steiner)



Höngg – und insbesondere die verantwortliche Politik – liegt im Koma. Findet Gastautor Alex Steiner, der 1941 in Höngg geboren wurde und sich über die Thematik «Ein Dorf ohne Dorfplatz» der Ausgabe vom 29. Juni so aufgeregt hat, dass er hier eine radikale Diagnose, eine Analyse und eine Lösungsidee präsentiert. Er fordert: «en Marche! à Höngg!»

Der Patient (22 000 Einwohner) liegt auf dem Sterbebett. So die Diagnose. Das «Dorf» leidet an akuter Thrombose, die Verkehrsadern sind verstopft und die politische Weitsicht ist weitgehend verschwunden. Auch das Herz leidet. Ein Bypass, für jeden heutigen Herzpatienten eine Selbstverständlichkeit – der Europa-Brücken-Tunnel wurde schon vor sehr langer Zeit per Abstimmung verneint, eine neuerliche Abstimmung fand nicht statt und so leben wir mit dem Resultat der Stimmbürger, einem Haufen eingebildeter Städteplaner und Verkehrsexperten.

Dann kam die Invasion von Altersheimen, Pflegeheimen, Altersresidenzen; die alle wollten (Ausnahme Bombach) so nahe dem Zentrum sein, dass deren Gäste bequem, mit ihren Rollatoren oder was auch immer zur Tramstation fahren können. Hallo, es gibt noch viele Tramstationen in Zürich, warum seid ihr alle hier,

warum in der Nähe des Meierhofplatzes?

Laut Statistik der Stadt Zürich ist die Bevölkerungsstruktur geprägt von einem sehr hohen Anteil an älteren Personen ab 65 Jahren und einem entsprechend tiefen Anteil an Personen zwischen 15 und 64 Jahren. Wir, die noch aktiven Mitbewohner und unsere Kinder möchten aber lieber ein lebendiges, frohes, auch manchmal ein lautes Höngg, ein Höngg wie Ihr Alten das auch erleben durften. Die ewige Ruhe kommt früh genug.

Wie im «Höngger» zitiert: «...fährt man mit dem Bus vom Hauptbahnhof nach Höngg, beobachtet man bis zur Nordstrasse Leben – danach und speziell in Höngg, scheint es, als wären die Gehsteige hochgeklappt worden.» Wahrhaftig ein vernichtendes Urteil. Kein Wunder also, kommt praktisch niemand vom restlichen Zürich nach Höngg, vielleicht zur Werdinsel, ins «Desperado» oder den «Grünwald», aber sicher nicht ins Zentrum. Der tägliche Stau auf der Limmattalstrasse macht Höngg auch nicht gerade sexy. Vielleicht sollten wir uns endlich auch als Stadtbürger bekenne. Städte sind nun mal da für all die vielen Leute, die mit ihrer Arbeit und Freizeit einen gewissen Lärmpegel erzeugen, ganz zu schweigen von Trams, SBB, Ver-

kehr, Jets und Kinderspielplätzen. «Höngger» vom 29. Juni: «Die Frage aber, ob es legitim wäre, die möglichen Bedürfnisse einer Allgemeinheit höher zu gewichten als den Wunsch der Anwohnerschaft nach Ruhe...» wagt unsere komatöse Politik natürlich nicht zu beantworten, speziell da die meisten Politiker älteren Semesters sind und sicher schon eine Reservation auf eine «ruhige» Alterswohnung hinterlegt haben.

Analyse

Höngg hatte nie einen eigentlichen Dorfplatz, aber es hatte sehr viele Beizen mit Gartenrestaurants, gesellige Orte, um Quartiersneuheiten auszutauschen, Stammtische und Kinderschaukeln. Bis zirka 1960 war die «Alte Post» mit ihrem riesigen Gartenrestaurant unter Kastanienbäumen äusserst beliebt. Wenn ich mich recht erinnere, gabs dort an Sonntagen auch Musik und an regnerischen Tagen konnte man die grosse Modelleisenbahn, Wirt Jucker's grosses Hobby, das fast den ganzen zweiten Stock in Anspruch nahm, besichtigen. Bis zur etwa gleichen Zeit war das Restaurant Wartau, das zusätzlich zum Gartenrestaurant auch eine Armbrustschützen-Anlage hatte, sehr populär. Im Limmathof und im Bombach gab es Kegelbahnen.

Im Winter war das Restaurant

Mühlehalde der soziale Mittelpunkt, gab es doch praktisch jeden Samstag ein «Kränzli», also eine Vereins-Fete mit Freinacht und Tanz bis in die Morgenstunden. Dort traf sich Jung und Alt. Ich schätze mal, dass in ganz Höngg über zehn solche soziale Treffpunkte existierten, bei einer damaligen Bevölkerung von rund 14 000 Einwohner.

Zum Schwimmen traf man sich im Waidbad (obere Waid), das herrlich mitten im Wald lag und bis um 22 Uhr offen hatte. Oder aber man traf sich beim Limmattwehr auf der Werdinsel, allerdings konnte man nur auf dem Grünstreifen entlang des Ufers sonnenbaden, da der Rest der Insel ein privater Autoschrottplatz war. Nicht zuletzt weil ein Schrottplatz an dieser idyllischen Lage vielen ein Dorn im Auge war, kaufte die Stadt Zürich das Areal im Jahr 1958 zurück, um in Zukunft an dieser Stelle ein Naherholungsgebiet zu gestalten. Es folgten Einsprachen des Gewerbeverbandes, welcher sich für einen Verbleib der Firma von Viktor Tognazzo stark machte. So dauerte es bis ins Jahr 1981, bis die letzten Autowracks die Insel verlassen haben. In Zürich braucht es dreimal länger als der zweite Weltkrieg tobte, um einen Schrottplatz zu räu-

Fortsetzung auf Seite 7

Das Spitex-Zentrum im Quartier lädt herzlich ein

02.09.17 10-16 Uhr

Tag der offenen Tür



- Besichtigung des ersten zertifizierten Wundambulatoriums einer Spitex-Organisation
- Blutdruckmessen
- Postenlauf mit Wettbewerb – Gewinnen Sie eine wohltuende Fusspflege!
- Feines vom Grill / Kaffee & Kuchen



Spitex-Zentrum Höngg
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

BAUR au LAC Vins



Meet Villa Caviciana & Friends!

Herzlich willkommen in Regensdorf zu einem vergnüglichen Wein-und-Genuss-Tag mit viel Italianità für Augen, Ohren und Gaumen!

Samstag, 26. August 2017
11.00 – 19.00 Uhr
Adlikerstrasse 272, 8105 Regensdorf

Anmeldung: www.bauraulacvins.ch/caviciana-friends
filiale.rd@balv.ch · Telefon 044 777 05 02

Freie Weindegustation, alle anderen Angebote sind kostenpflichtig.

Degustieren Sie alle Weine vom Weingut des Jahres Villa Caviciana sowie die Weine der deutschen Freunde aus der schönen Pfalz, von den steilen Ufern der Mosel und vom sagenumwobenen Mittelrhein.

Für die kulinarischen Freuden kommen ein paar Freunde aus der Region. Es gibt knusprige Focaccia und leckere Pasta, feine Gelati, den besten äthiopischen Kaffee und köstliche italienische Delikatessen.

Lassen Sie sich überraschen! Benvenuti!

DESTA S COFFEE *ethiopia* | GASTROMONDO *EVENTS GRILL & WINE* | Fleischli *Einfach... ein Bisschen mehr* | GOURMET DEPOT *FINE FOOD HOMEDELIVERY*

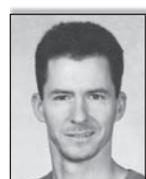


PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51

Patrik Wey | Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual ist ein auf Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Die neuen Kollektionsteile sind da...



Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Tel. 044 341 64 64

Ein Besuch, der sich lohnt.



De Filippo AG

Umbauten und Renovationen
www.de-filippo.ch



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen

Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 78.–

Schluss von Seite 5

Komatöses Höngg

men oder als Dubai zu erbauen. Ehrlich, wir sollten uns schämen. Komatöse Politik? Wurde das Drehbuch für «Walking Death» in Höngg konzipiert? Doch für uns Höngger reichten all diese Treffpunkte völlig aus und ein Dorfplatz war nie ein Thema, zumal man ja noch den Kirchenplatz hatte. Die publizierte Zeichnung eines Dorfplatzes war zum Weinen, ich verurteile nicht den Künstler, aber die grenzenlose Einfallslosigkeit des Konzeptes. Zwei Bänkli mit Greisen machen keinen Dorfplatz, auch nicht mit spielenden Kindern als Garnitur.

Banlieue im Zentrum

Ein Spaziergang durch den Dorfkern öffnet wohl jedem die Augen, dass es sehr wenige Orte gibt, an denen wir einen Treffpunkt errichten könnten. Ich sah einen Gemüsestand auf dem Meierhofplatz, eine wunderschöne Kulisse mit den Riegelhäusern als Hintergrund, wurde aber sofort geschockt, als ich in den Innenhof

des Rebstockgebäudes abbog. Hand aufs Herz, waren Sie jemals in dieser Bauruine? Es sieht aus wie in einem Banlieue in Paris. Also gings weiter zum Zwielpplatz, wo natürlich der violette Klotz ins Auge sticht. Wie kann man nur so etwas 100 Meter von der Kirche entfernt hinstellen, nachdem immer so ein grosses Theater um Dorfkernerhaltung gemacht wird? Komatöse Politik am Werk? Das einzig Gute, das gesagt werden kann, ist, dass der Kulturkeller die eiserne Gefängnis-Fassade des dahinter liegenden Gebäudes verdeckt. Also auch hier kaum ein Treffpunkt – ausser durch die sommerliche Outoor-Bestuhlung des Desperados.

Nicht jammern, Ideen bringen

Das Depot Wartau, ein für sich herziges, kleines Industriegebäude dient seit dem Wegzug des Tram-Museums als Werkstätte des Vereins Tram-Museum Zürich. Schaut man durch die verstaubten Fenster wird bald klar,

dass die Auslastung dieser Liegenschaft für wenige Tram-Skelette und ein paar Stunden Fronarbeit kleiner als minim ist. Diese Arbeiten könnten locker in einer Ecke der vielen VBZ-Depots gemacht werden.

Für die heutige Gesundheitskultur gibt es keine Treffpunkte ausser Gyms und Sportvereine, für den Feierabend-Jogger oder Biker ist die Luft sehr dünn. Deshalb darf ich vorstellen: Das «Träff» im Depot Wartau. Ideal erreichbar, liegt das Joggingcenter perfekt für einen Feierabendrun, sei es entlang der Limmat oder hinauf zum Hönggerberg. Es hat den Ausbaustandard einer Badeanstalt, ist somit erschwinglich und dient der heutigen aktiven Bevölkerung. Ich schlage darum vor, dass das Gebäude zum Teil als offene Markthalle umfunktioniert wird. Wegmann und andere Bauern könnten dort einen Stand betreiben. Der verbleibende Raum wird zweistöckig ausgebaut mit einer alkoholfreien Saftbar, samt einem

grossen Wintergarten zum bestehenden Areal, sodass ein zehnmonatiger Betrieb gewährleistet ist. Im Sommer lädt das Gartencafé zum Verweilen ein. Gleichbleibende oder keine Mieten für die Marktstände und eine nominale für die Bar würden für reges Interesse an Mieter sorgen. Auch wenn die Stadt das minim subventionieren müsste, es wäre sicher sinnvoller als manch bestehende Subvention und sicher auch viel billiger als neues Bauen.

Endlich einen Beitrag an die Mid-30er-Generation, unsere Steuerzahler und AHV-Garanten.

Mir scheint diese Lösung für einen neuen Höngger-Treffpunkt ideal. Mit kleinem Budget grosse Wirkung. Der Planung sollte ein Wettbewerb in der Gewerbeschule für angehende Dekorateure und Innenarchitekten vorausgehen, um weiter violette Blöcke oder andere DDR-Architektur zu vermeiden. Was wir jetzt brauchen ist ein «Emmanuel Macron» – en Marche, à Höngg!

42. Höngger Wümmetfäscht mit Festumzug



Chumm doch au!



22. – 24. September

Freitag, ab 18 Uhr
bis Sonntag, 18 Uhr

Mit Marktbetrieb, grossem
Samstagabendprogramm
und Festumzug am Sonntag

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot



Hauptsponsor

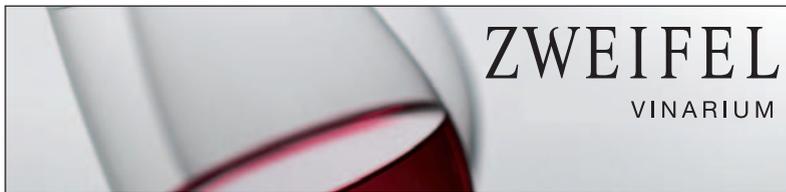
QUARTIERVEREIN
HÖNGG
Ois litt Höngg am Herzel
Patronat

Handel Partner
Gewerbe Höngg
mitonand gäke's besser

Höngger ZEITUNG
Medienpartner

Der grosse Quartieranlass
für die ganze Familie

www.wuemmetfaescht.ch



ZWEIFEL
VINARIUM

GROSSE GRILLWEIN-DEGUSTATION
Das Beste zu Ihrem BBQ!
Freitag/Samstag, 25./26. August

Verkosten Sie herrliche Spitzenweine und profitieren Sie von attraktiven Angebotspreisen!

Sauvignon Blanc R Collection Napa Valley Raymond 2014 Fr. 13.– statt 17.40	Parlaor D.O. Toro Bodega Ramón Ramos 2015 Fr. 11.50 statt 14.80
---	--

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelvinarium.ch

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 9 – 19 Uhr



Pallas Kliniken
Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung

Informationsveranstaltung am Montag, 28. August 2017

**«Endlich wieder Haare!»
Haartransplantation und PRP.**

ReferentAlberto Sandon
Leiter Haartransplantation

Ort.....Pallas Klinik, Löwenbräu-Areal
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn18.30 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung.....www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Telefon 058 335 00 00

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen!
Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch



almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld und an zwei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Almacasa Weisslingen Dorfstrasse 3b 8484 Weisslingen +41 52 544 44 44 weisslingen@almacasa.ch www.almacasa.ch	Almacasa Oberengstringen Zürcherstrasse 70 8102 Oberengstringen +41 43 544 22 22 oberengstringen@almacasa.ch www.almacasa.ch	Ab 1. Dezember 2017: Almacasa Friesenberg Schweighofstrasse 230 8045 Zürich
--	---	--

Almacasa bildet aus!
Wir engagieren uns in der Grundbildung und sind stolz auf unsere Lernenden.

www.almacasa.ch Begleiten Sie uns auf Facebook! 



SAVE THE DATE

Wir bringen Stars nach Höngg.
Sichern Sie sich jetzt schon die Abende in der Agenda.

Margrit Bornet, «Bornet Identity»
Komik und Theater
Donnerstag, 9. November 2017

Fabian Unteregger, «Doktorspiele»
Comedy
Donnerstag, 18. Januar 2018

Lapsus, «ON/OFF:»
Comedy
Donnerstag, 1. Februar 2018

«Höngger» Quartierzeitung
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
www.hoengger.ch

Feierlichkeiten zum 1. August auf dem Höggerberg

Am 1. August luden Quartier-, Turn- und Verschönerungsverein Högng wie jedes Jahr zum gemeinsamen Feiern auf den Höggerberg ein. Der diesjährige Gastredner war Daniel Leupi.

..... Dagmar Schröder

Zwischenzeitlich sah es an diesem 1. August ja so aus, als sei den Organisatorinnen und Organisatoren und ihren Gästen eine gemütliche Feier auf dem Areal des Turnvereins auf dem Höggerberg nicht vergönnt. Nach einem überaus heissen und sommerlichen Tag hatte sich gegen Abend ein starkes Gewitter über Högng entladen und jäh alle Freiluftaktivitäten beendet, bereits gezündete Grills gelöscht sowie schon gebratene Würste in Windeseile erkalten lassen. Doch pünktlich zum offiziellen Teil der Feierlichkeiten auf dem Höggerberg verzogen sich die düsteren Wolken wieder und hinterliessen angenehm abgekühlte Temperaturen.

Festredner Daniel Leupi

Das Gewitter hatte jedoch dafür gesorgt, dass sich nicht ganz so viele Höggerinnen und Högger wie in anderen Jahren auf dem Festgelände eingefunden hatten, um gemeinsam den Abend zu geniessen. Gut gefüllt, aber nicht überfüllt, waren daher die Festbänke, so dass auch Spätan-

kömmlinge noch ein Plätzchen an den Tischen ergattern und die von den Freiwilligen des Turnvereins zubereiteten Köstlichkeiten vom Grill geniessen konnten. Musikalisch bestens unterhalten wurden die Gäste derweil von Alleinunterhalterin Melanie Serschön, der ehemaligen Kreischefin der Quartierwache 10, die so manchen Hit auf Lager hatte und unter anderem zu Ehren des kürzlich verstorbenen Polo Hofers einige seiner beliebtesten Songs zum Besten gab.

Um 20.30 Uhr schliesslich ergriff Alexander Jäger, der Präsident des Quartiervereins Högng, das Wort und begrüsst die Gäste auf dem Höggerberg. Sein Dank galt zunächst den Freiwilligen des Turn-, Verschönerungs- und Quartiervereins Högng, die für die Organisation des Anlasses verantwortlich zeichneten und an diesem Abend mit grossem Einsatz für einen reibungslosen und gelungenen Ablauf der Feierlichkeiten sorgten. Dann übergab er das Wort an Stadtrat und Gastreferent Daniel Leupi, der sich seinerseits dafür bedankte, zu den Feierlichkeiten auf den Höggerberg eingeladen worden zu sein. Es sei dies, erklärte der Stadtrat und Vorsteher des Finanzdepartements, anders als manch ein Zuhörer vielleicht erwarten würde, erst seine dritte Festanspra-

che zum 1. August – und zudem die erste Ansprache, die er ausserhalb von Wollishofen halte. In Högng, so habe er festgestellt, sei die Sicht tatsächlich weiter als in Wollishofen, der Anlass bedeute für ihn also eine echte Horizont-erweiterung und gebe ihm zudem im wahrsten Sinne des Wortes die Gelegenheit, auf die Stadt Zürich herunterzuschauen, so Leupi augenzwinkernd.

Eine politische Anekdote als Sinnbild

Mit einer kleinen politischen Anekdote begann er seine Festrede. Hierbei ging es um die Bundesfeier im aargauischen Leimbach, die jüngst Schlagzeilen machte, weil der Pächter des Landes, auf dem die Feier üblicherweise stattfindet, das Land erstmalig nicht mehr einfach gratis zur Verfügung stellen wollte. Pächter und Organisatoren gerieten darüber derart in Streit, dass die Bundesfeier in Leimbach tatsächlich – und in diesem Fall nicht wegen des Wetters – ins Wasser zu fallen drohte. Die kleine Geschichte verursachte in Zeiten des medialen Sommerlochs landesweiten Wirbel und sorgte für einige Aufregung, bis der Streit schliesslich gütlich beigelegt werden konnte. Im Grunde, so erklärte Leupi, war es dem Landwirt nur darum gegangen, ein kleines Dankeschön



Daniel Leupi hielt ein Plädoyer für die Vielfalt.

in Form eines Gratisbiere und etwas Anerkennung für seinen geleisteten Einsatz zu erhalten. Aus diesem Beispiel, so Leupi, lasse sich so einiges ablesen und Lehren daraus ziehen, die weit über den lokalen Bezug der Geschichte hinausgingen. Zum einen beweise die Geschichte wieder einmal, dass es schlichtweg unabdingbar sei, miteinander zu reden und eine gute Kommunikationskultur zu pflegen. Betroffene zu Beteiligten zu machen und an der Erarbeitung der Lösung eines Problems zu beteiligen, das seien wichtige Rezepte für eine gelungene Pro-

..... Fortsetzung auf Seite 11



Gemeinsam wird die Schweizer Nationalhymne angestimmt.

(Fotos: Dagmar Schröder)

Kontemplation

«Die Stille
ist die Muttersprache Gottes»



Das kontemplative Gebet in Stille hilft in jene Tiefe zu kommen, in der sich die Begegnung mit Gott ohne Gedanken und Bilder vollzieht. Die Kontemplationsgruppe trifft sich im Chor der reformierten Kirche von 19.30 bis 20.30 Uhr an folgenden Montagen:

**21. August, 4. und 18. September,
2. und 16. Oktober, 6. und 20. November,
4. Dezember**

Auskunft und Leitung:
Lilly Mettler, Telefon 043 818 44 80,
oder www.refhoengg.ch/kontemplation

Gottesdienst mit KLEIN und gross

**Sonntag, 20. August, 10 Uhr,
Kirche Oberengstringen**



Ein Gottesdienst mit Taufe,
Bilderbuchgeschichte
«Der karierte Tiger» und einer
Kurzpredigt.

Mitwirkende aus
Oberengstringen:
Pfr. Jens Naske, Sozialdiakonin
Franziska Lissa, Sozialdiakon
Peter Lissa und Kirchenmusiker
Georgij Modestov
aus Höngg: Pfr. Markus Fässler

Kafi 50+ mit PfarrerIn

**Donnerstag, 31. August, 9–11 Uhr,
Sonnegg**



NEU: Eine Gesprächs-
möglichkeit mit PfarrerIn.

Lassen Sie (50 Jahre und
älter) sich jeden Donnerstag
in Ruhe von einem Pfarrer
oder einer Pfarrerin Kaffee
oder Tee servieren – und
kommen Sie mit ihm/ihr ins
Gespräch, oder mit anderen
(noch) unbekanntem
Menschen.

Ab 31. August jeden Donnerstag!

Ein Angebot von Pfrn. Elke Rüegger-Haller,
Wipkingen, Pfr. Jens Naske, Oberengstringen,
und Pfrn. Anne-Marie Müller, Höngg

FamilienTreff mit Kiki-Träff und Kinderhüte

Sonntag, 3. 9., 10–14.30 Uhr, Sonnegg



In der Kirchengemeinde ver-
netzt sein, Freunde treffen,
miteinander feiern und
Erfahrungen und Anliegen
teilen.

NEU: Der FamilienTreff am
Sonntag mit gemeinsamem
Gottesdienstbesuch – die

Kinder sind zu Beginn dabei –, mit Zmittag und
thematischem Input. Mit Kinderhüte und vielfältigem
Kinderprogramm in zwei Altersstufen!

Vier bis sechs Mal pro Jahr im «Sonnegg»
für Jung und Alt offen.

Details auf www.refhoengg.ch oder im Flyer.

Für die Organisation ist eine Anmeldung hilfreich,
bitte an familientreff@refhoengg.ch oder
Pfr. Fässler, Telefon 043 311 40 52.

Pfr. Markus Fässler, Pfrn. Elke Rüegger-Haller, Katechetin
Brigitte Schenkel, Leonie Ulrich und Team von Familien



kafi & zyt

Kafi & zyt / Generationencafé

Offen Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr, ab 21. August

Ein niederschwelliger Ort der Begegnung für Männer, Frauen,
Kinder, Junge und Ältere. Hier können sich alle bei Kaffee,
Tee, kalten Getränken, Snacks und Kuchen wohlfühlen.
Entdecken Sie das einladende Café mit der bunten Spielecke,
den schönen Garten, das Chinderhuus und einen tollen
Schiffli bach auf der Spielwiese!

Wir suchen Freiwillige, die
sich gerne als GastgeberIn
engagieren. Wie häufig,
bestimmen Sie selbst.

Info: Claire-Lise Kraft,
Telefon 043 311 40 56

www.refhoengg.ch/sonnegg

Schluss von Seite 9

Feierlichkeiten zum 1. August auf dem Höggerberg

blembewältigung. Auf gesamtschweizerischer Ebene sei das im Prinzip der Konkordanz festgelegt, in dem alle relevanten Parteien gemeinsam an der Erarbeitung gesamtgesellschaftlich tragbarer Lösungsansätze beteiligt seien, so Leupi weiter.

Plädoyer für die Vielfalt

Es gebe darüber hinaus aber noch weitere Aspekte, die sich anhand des Beispiels darlegen liessen. So sei nicht nur die Erkenntnis wichtig, dass ehrenamtliches Engagement und freiwillige Arbeit geschätzt und anerkannt werden sollten, sondern auch und vor allem diejenige, «dass alle Menschen in ihren Bedürfnissen und ihrer Wahrnehmung unterschiedlich sind», wie Leupi ausführte. Auf die Schweiz übertragen be-

deute dies, die Verschiedenheiten der Bewohnerinnen und Bewohner zu akzeptieren und Gemeinsamkeiten zu betonen. «La suisse n'existe pas», der provokative Slogan des Schweizer Pavillons der Weltausstellung von 1992, habe genau dies aussagen wollen: Es gäbe nicht nur «die eine Schweiz», sondern es existierten mindestens so viele verschiedene Vorstellungen und Ideen des Landes, wie die Schweiz Einwohner habe. Diese Vielfalt sei ein Ausdruck von Freiheit, führte Leupi weiter aus und schlug damit den Bogen zur Zuwanderungsdebatte. Er plädierte dafür, Vielfalt auch in Bezug auf die Zuwanderung als Bereicherung zu verstehen. Und auch wenn die Zuwanderung und die daraus entstehende zunehmende Vielfalt zu Problemen führen

könnten, seien diese doch hierzulande klein im Vergleich zu denjenigen, die andere Staaten und Menschen in anderen Regionen zu bewältigen hätten. Interessensausgleich und Kommunikation unter den Betroffenen würden auch in diesen Situationen besser zum Ziel führen als Monolog und Verweigerungshaltung, so schlussfolgerte Leupi und beendete seine engagierte Festrede mit einem Zitat Arthur Schopenhauers: «Der Mensch für sich allein vermag gar wenig und ist ein verlassener Robinson: nur in der Gemeinschaft mit den anderen ist und vermag er viel».

Vielfalt auch beim Feuerwerk

In diesem Sinne machten sich die Gäste im Anschluss an die Rede gemeinschaftlich daran, die

Nationalhymne zu singen, bevor sich die jüngsten Gäste, begleitet von Fackelträgern, mit ihren zahlreichen Lampions und Lichtern auf ihren feierlichen kleinen Umzug durch den Wald machen durften. Kaum war der Lichterzug wieder zurückgekehrt, gaben die Organisatoren den Startschuss für den krönenden Abschluss der Feierlichkeiten: das Entfachen des Höhenfeuers. Angesichts der vorhergegangenen starken Regenfälle war es keine ganz leichte Aufgabe, den gewaltigen Holzstoss in Brand zu setzen, doch bald loderte das Höhenfeuer meterhoch und war weitherum sichtbar. Und fast ebenso vielfältig, wie die Menschen, die die Feier besucht hatten, war das Feuerwerk, das nun rund um das Höhenfeuer den Himmel erleuchtete. ■

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Sonntag, 20. August

Hauserfest

11 bis 17 Uhr

- ★ Flohmarkt und Bazar
- ★ Musikalische Unterhaltung
- ★ Mittagessen
11.30 bis 13.30 Uhr
- ★ Grillstand
11 bis 17 Uhr
- ★ Heimbesichtigung
12 und 14 Uhr
- ★ Bewohnersingen
15 bis 15.30 Uhr

Zu unserem traditionellen Fest möchte Sie das Team der Hauserstiftung ganz herzlich einladen.

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich
T 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch
www.hauserstiftung.ch

Schönheit ist unsere Passion



Immer tolle Angebote

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch · www.apotheke-hoenggermarkt.ch



Neu ab Sommer 2017

SAMSTAG wird zum SCHWIMM- und FITNESS-TAG
Kurse für Kinder und Erwachsene

KV Zürich Business School Hallenbad

Aqua Boxing / Choppy-Board Core Power / Aqua Boot-Training

Alle Infos jetzt auf
www.zollicuda.ch
043 355 50 50

Schwimmtraining Erwachsene

Crawlkurs Erwachsene

Kinderschwimmen ab Stufe 3 bis Training 2/3



CAFÉHÖNGG BIO. FAIR & PFLANZLICH

Warmes BioEssen den ganzen Tag, Treffpunkt auch am Nachmittag, feiner Kaffee, zahlreiche kalte BioGetränke, hausgemachte BioSchoko- oder Zitronencreme, BioGlacékübeli u.v.m., herzliche Bedienung.

Chömmied Sie verbii.

Am Zwielpplatz/www.bio-insle.ch

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald

Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

reformierte
kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

Höngger Flohmarkt

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Samstag, 26. August, 9–17 Uhr

Sonntag, 27. August, 11–15.30 Uhr

Reinerlös für soziale Werke in der Schweiz und im Ausland

**Riesige Auswahl – nach Ständen sortiert –
Grösster Flohmarkt im Kreis 10 – gemeinnützig**

Grosse Festwirtschaft; Antiquitäten und Raritäten;
Boutique; Bücher; Büro; Elektrisch; Haushalt;
Geschirr und Glas; Kleinmöbel; Spielwaren;
Sport, Hobby und Freizeit; Schmiedeisen und Kupfer;
Taschen, Körbe und Koffer; Textilien

Annahmezeiten*

Montag bis Donnerstag, 21. bis 24. August:
9 bis 11 und 16 bis 20 Uhr

Freitag, 25. August, 9 bis 11 Uhr

* ohne PC/PC-Zubehör, keine Teppiche, Kleider,
Grossmöbel, Ski oder Defektes, Periodika und Silvabücher

www.refhoengg.ch/flohmarkt – www.kathhoengg.ch

Einladung zum Sommer-Grill der SVP 10

mit den Nationalräten
Natalie Rickli und Mauro Tuena



**Lernen Sie auch unsere Stadtratskandidaten
Roger Bartholdi und Susanne Brunner
kennen**

Liebe Einwohner der Quartiere Höngg und Wipkingen

Gerne laden wir Sie zu unserem traditionellen
SVP-Sommergrill ein. Anwesend sein werden auch
unsere Gemeinderäte sowie unsere Gemeinderats-
kandidaten und Gemeinderatskandidatinnen für die
bevorstehenden Wahlen und die Vorstandsmitglieder
der Kreispartei.

Ort: **Armbrustschützenhaus Höngg**
Bei den Sportplätzen,
genügend Parkplätze beim Restaurant
Schützenhaus vorhanden.
Bus 38 ab Meierhofplatz, alle 30 Minuten.

Datum: **Freitag, 25. August**

Zeit: **Ab 17.30 Uhr Apéro, Grill ab 18 Uhr**

Es würde uns freuen, Sie persönlich kennen zu lernen
und Ihre Anliegen als Quartierbewohner aufnehmen zu
können. Gerne verbringen wir mit Ihnen einen gesell-
igen Abend. Für Grillade, Salat und Kuchen ist gesorgt.



Neu eingetroffen

Jacken, Schuhe, Jeans, Shirts

- **Ralph Lauren**
- **Tommy Hilfiger**
- **Lacoste**
- **Armani**
- **Dolce Gabbana**
- **Armani Jeans**
- **Burberry**
- **Calvin Klein**

**Karins Kleiderladen
Imbisbühlstrasse 144**

Telefon 079 294 11 50

Höngg aktuell

Freitag, 25. August

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Höngger Flohmarkt-Sammeltage

9 bis 11 Uhr. Siehe Montag, 21. August.

Grosse Grillwein-Degustation

10 bis 19 Uhr. Das Zweifel Vinarium lädt zum grossen Grillwein degustieren ein. Zweifel Vinarium Höngg, Regensdorferstrasse 20.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Obligatorisches Bundesprogramm 25/50/300m

17 bis 19 Uhr. AdA bitte Pisa-Aufgebot, Militärischen Leistungsausweis oder Schiessbüchlein und Dienstbüchlein mitbringen. Schiess-Sport-Zentrum Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 80.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kochen und Geniessen für Jugendliche, fünfte bis neunte Klasse im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg. Jeweils 17.30 bis 21 Uhr. Kosten: 5 Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sommer-Grill-Fest der SVP 10

17.30 bis ca. 22 Uhr. Die SVP 10 lädt zum traditionellen Sommer-Grill-Fest auf dem «Hönggi» ein. Anwesend sind die Nationalräte Natalie Rickli und Mauro Tuena sowie die Stadtratskandidaten Roger Bartholdi und Susanne Brunner. Armbrustschützenhaus Hönggerberg, Endstation Bus 38.

Fortsetzung auf Seite 14

Sehenswerte Ausstellung im Ortsmuseum

Das Ortsmuseum Höngg zeigt noch bis zum 26. November die Werke des Künstlerpaars Albert und Melanie Rüegg-Leuthold. Das Buch zur Ausstellung beleuchtet das Leben und Schaffen der beiden Höngger.

Patricia Senn

«Spannend wie ein Krimi», so beschreibt Yvonne Türlér, Kunsthistorikerin und Autorin der von der Ortsgeschichtlichen Kommission in Auftrag gegebenen Mitteilung Nr. 54 «Albert und Melanie Rüegg-Leuthold – ein Höngger Künstlerpaar», die Rechercharbeit für das Buch. Die Stiftung Kunstsammlung der beiden Künstler hatte ihr uneingeschränkten Zugang zu ihrem Archiv gewährt, «die Zusammenarbeit war hervorragend», schwärmt Türlér. Im Gegensatz zu anderen ehemals in Höngg ansässigen Künstlern wie Bill oder Morgenthaler, wurde über die Rüeggs bislang noch wenig geschrieben, was die Arbeit umso spannender machte – Grundlagenforschung sozusagen. So erfährt man in der Mitteilung unter anderem, dass Albert Rüegg schon früh wusste, dass er Maler werden wollte.

Er besuchte zwei Jahre lang die Staatliche Hochschule für angewandte Kunst in München und setzte sich mit Künstlern wie van Gogh, Munch und Rembrandt auseinander. Mit Ferdinand Hodler fühlte er sich besonders verbunden. Später führte der Maler sein eigenes Grafikatelier, wo sich Melanie Leuthold 1930 als Volontärin bewarb. 1927 war sie am Bauhaus Dessau aufgenommen worden und hatte drei Semester bei Koryphäen wie Wassily Kandinsky und Paul Klee studiert. Dennoch konnte sie – ähnlich wie ihr zukünftiger Ehemann – der abstrakten Kunst nie viel abgewinnen. Zwei Jahre nachdem sie bei Albert Rüegg begonnen hatte, heirateten die beiden Künstler und zogen nach Höngg, wo sie zwar eher zurückgezogen lebten, aber dennoch an den hiesigen Kunstausstellungen teilnahmen.

Kunstzeitschrift «Kunst und Volk»

Einen grossen Teil ihrer Schaffenszeit nahm die Produktion und Publikation der Kunstzeitschrift «Kunst und Volk» in Anspruch, die



Kunsthistorikerin Yvonne Türlér neben einer ihrer Lieblingskulpturen der Künstlerin Melanie Rüegg-Leuthold. (Foto: Patricia Senn)

sie ab 1938 sechsmal jährlich von ihrer Stube aus vertrieben – sogar während der Kriegsjahre. Ziel des Ehepaars war, das Interesse auch bei kunstfernem Publikum zu wecken. Welche Werke besprochen wurden, entschied Albert Rüegg. Seine eher traditionellen Kriterien machten ihn einerseits unbestechlich, andererseits wurden der Leserschaft auch wichtige Entwicklungen, wie die der Künstlergruppierung «Allianz», eine Vereinigung moderner Schweizer Künstler, vorenthalten. Nach zwanzig ziemlich erfolgreichen Jahren stellten die Rüeggs den Vertrieb der Zeitschrift schliesslich ein, um sich wieder vermehrt ihrem eigenen Kunstschaffen zu widmen.

Eigenständige Kunstwerke

Die Werke der beiden Künstler – sie Bildhauerin, er Maler – sind noch bis zum 26. November im Ortsmuseum Höngg zu sehen. Melanie Rüeggs Bronze-Skulpturen sind von zeitloser Grazie und Eleganz, während die Bilder ihres Gatten Albert von ihm selber als «expressiver Realismus» bezeichnet wurden. Die Eigenständigkeit der beiden Künstler, die ihre Ateliers im Dachgeschoss ihres Hauses am Rebbergsteig hatten, ist sehr ausgeprägt. Beiden gemein ist ihre Gegenständlichkeit – sie arbeiten figurativ, wenn auch frei in ihrer künstlerischen Interpretation. Bei Albert zeigt sich das in den Farben und den teilweise überzeichneten Gesichtszügen seiner porträtierten Figuren,

während Melanie auf Reduktion und Stilisierung setzt. Viele ihrer Werke haben eine besondere Dynamik, die dargestellten Figuren «scheinen nicht nur miteinander im Dialog, sondern auch in Bewegung zu sein», schreibt Türlér. Diese Bewegung nimmt auch Albert Rüegg auf einigen seiner Bilder wieder auf. Die Ausstellung im Ortsmuseum lässt sowohl die Gemeinsamkeiten, als auch die Eigenständigkeit der beiden Künstler zum Vorschein kommen. Die schön arrangierte Auswahl von Bildern und Skulpturen bieten einen guten Überblick über das Schaffen des bislang eher unbekannteren Künstlerehepaars aus Höngg. An der öffentlichen Führung vom Sonntag, 27. August, erfährt man ausserdem noch weitere interessante Details aus dem Leben der Rüeggs. ■

Ausstellung im Ortsmuseum Höngg: Albert und Melanie Rüegg-Leuthold: Ein Höngger Künstlerpaar. Ausstellung bis zum 26. November. Jeweils sonntags, 14 bis 16 Uhr. Öffentliche Führung: Sonntag, 27. August, 14 Uhr, ohne Anmeldung. Kostenlos. Das Buch zur Ausstellung: Mitteilung Nr. 54 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. Geschrieben von Yvonne Türlér, erhältlich im Infozentrum Höngg, Meierhofplatz 2, Preis: 30 Franken.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

reformierte
kirche hönng

Atelierkurse

Nähkurs am Morgen

Donnerstag, 9–11 Uhr (mit Kinderhüte)
24. August, 7. und 21. September;
nächster Kurs ab 5. Oktober

Ein Kleidungsstück oder eine Tasche selber nähen? Barbara Cajöri (Modedesignerin & Handarbeitslehrerin) hilft, die eigenen Wünsche umzusetzen. Sie zeigt das Vorgehen Schritt für Schritt. Für Anfängerinnen, Wiedereinsteigerinnen oder Fortgeschrittene.

Nähkurs am Abend

Dienstag, 18.30–20.30 Uhr, 29. August, 12. und 26. September
nächster Kurs ab 24. Oktober
Gleicher Kurs wie am Morgen, nur andere Daten und Zeiten



Kindersachen nähen

Donnerstag, 9–11 Uhr, 31. August, 14. und 28. September
Franziska Leemann (www.schereschteipapier.ch) unterstützt Sie beim Entwickeln und Umsetzen von schönen Projekten: Wimpelketten, Nuggitäschli, Shopper, Kappen, Turnsäcke. Für Eltern oder ältere Menschen, die für Ihre Kinder oder Enkel etwas Besonderes anfertigen wollen. Mit Kinderhüte.

Eltern-Kind-Werken

Freitag, 18.30–20.30 Uhr, 1./8./15./29. September,
6. Oktober, usw.

Mit den Kindern gemeinsame (Bastel-)Projekte verwirklichen? Das Atelier ist jeweils am Freitagabend geöffnet. Armando Rauch unterstützt Sie mit seinem grossen Fachwissen. Wie wäre es mit einer Pirateninsel, einem Puppenschloss oder...



WulleTräff in der Lounge

Montag, 19–21 Uhr, 4. September, 2. Oktober,
6. November und 4. Dezember

Einmal im Monat in einer netten Runde gemeinsam an einer mitgebrachten Arbeit stricken oder häkeln, mit netten Menschen plaudern und bei Fragen sich gegenseitig unterstützen.
Angebot kostenlos.

Unterschiedliche Kurskosten plus Material nach Aufwand
Anmeldung generell erforderlich, da Plätze begrenzt!

Auskunft/Anmeldung: Monique Homs,
Telefon 043 311 40 63, E-Mail: atelier@refhoengg.ch
Details und weitere Angebote

www.refhoengg.ch/atelier

Hönng aktuell

Samstag, 26. August

Obligatorisches Bundesprogramm 25/50/300m

9 bis 12 Uhr. AdA bitte Pisa-Aufgebot, Militärischen Leistungsausweis oder Schiessbüchlein und Dienstbüchlein mitbringen. Schiess-Sport-Zentrum Hönnggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

Hönngger Flohmarkt

9 bis 17 Uhr. Grosse Festwirtschaft; Antiquitäten und Raritäten; Boutique; Bücher; Büro; Elektrisch; Haushalt; Kleinmöbel; Spielwaren; Sport, Hobby und Freizeit; Schmiedeisen & Kupfer; Taschen, Körbe und Koffer; Textilien. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Grosse Grillwein-Degustation

9 bis 19 Uhr. Das Zweifel Vinarium lädt zum grossen Grillwein degustieren ein. Zweifel Vinarium Hönng, Regensdorferstrasse 20.

Bauspielplatzfest

14 bis 18 Uhr. Herzliche Einladung zum Sommerfest auf dem Bauspielplatz Rütihütten. Spiel und Spass für Klein und Gross. Kuchenbuffet und Schlangenbrot. Bratwürste bitte selber mitbringen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Zirkus-Samstag mit dem Kinderzirkus Robinson

14 bis 17 Uhr. Die Kinder vom Kinderzirkus Robinson-Variété geben eine kurze Kostprobe ihres artistischen Könnens. Danach kann unter kundiger Anleitung Jonglage, Balance und Akrobatik ausprobiert werden. Bus 60 bis «Im Wingert», Bus 38 bis «Appenzellerstrasse». Mit Zvieri und Getränken, Kollekte. Findet bei jeder Witterung statt. ABZ-Siedlung, Appenzellerstrasse.

Sonntag, 27. August

gospelsingers.ch im Alterszentrum Riedhof

10 bis 11 Uhr. Die gospelsingers.ch präsentieren sich mit fröhlich – besinnlichen Gospelklängen. Schwungvoll geleitet wird der Chor von Peter Bachmann, am Piano rassig begleitet von Pascal Truffer. Riedhof, Leben und Wohnen im Alter, Riedhofweg 4.

Fortsetzung auf Seite 16

Ihre Werbung als Banner auf

Hönngger  ONLINE

- Individuell
- Effektiv
- Günstiger, als Sie denken

Eva Rempfler berät Sie gerne:
Telefon 043 311 58 81 oder insetate@hönngger.ch

SONNENEGG
Familien- und Generationenhaus

Mr. Jazz – Die Höngger Jazz-Legende

Theo Zwicky, die Höngger Jazzkoryphäe, widmete sein Leben bis zum Schluss seiner grossen Leidenschaft, dem Jazz. Der «Höngger» traf seinen engen Freund, Duke Seidmann, der einen Einblick in Zwickys Leben ermöglichte.

Alessia Togni

Geboren 1927, machte Theo Zwicky in jungen Jahren eine Ausbildung als Grafiker. Nach einer längeren Krankheit musste er 1949 zur Rekonvaleszenz nach Arosa, wo ihm seine Mutter für etwas Abwechslung ein Radio schenkte. Ein Schicksalsschlag, der sein Leben auf den Kopf stellen sollte: Über das Radio stiess Zwicky zufällig auf den Jazz, welcher ihn tief beeindruckte und eine grosse Leidenschaft entfachte.

Fasziniert von dieser Musik machte sich Theo Zwicky auf die Suche nach Schellackplatten. Er interessierte sich dabei insbesondere für den «swingenden», afroamerikanischen Jazz aus der Geburtszeit des Musikstils zwischen 1922 und 1945. Bald musste er jedoch feststellen, dass die Schallplatten kaum auffindbar waren. Er entschied sich für die Eigenrecherche und begab sich auf die Reise. Vorerst nur nebenberuflich, fuhr er während seiner Ferien ins Ausland, um seine begehrten Schellacks einzukaufen.

Enge Freundschaften und Weihnachtskarten

Nach einigen Jahren hängte Zwicky seinen Beruf als Grafiker an den Nagel und zog einen weltweiten Jazzplatten-Import auf. Dabei kaufte und sammelte er neben Schallplatten auch Fotos von Musikern und Jazz-Filme. So reiste Zwicky vermehrt ins Ausland, wo er die Musiker selbst traf, fotografierte und unmittelbar mit ihnen ins Gespräch kam. Aus diesen Treffen entstanden enge Freundschaften, aus welchen sich rege Briefwechsel entwickelten, welche heute ebenfalls zur Zwicky-Sammlung gehören. «Theo erhielt jährlich Weihnachtskarten von Musikern aus aller Welt», so Seidmann. Mit einer akribischen Genauigkeit untersuchte er die Platten, vervollständigte die Liste der Interpreten und katalogisierte sie. «Wenn



Akribisch genau dokumentiertes Bild von Theo Zwicky. (zvg)

wir an Jazzfestivals gingen, nahm Theo seine Alben voller Fotos mit, um die Musiker nach ihm unbekanntes Gesichter auf den Fotos zu fragen», erzählt Seidmann. Zwicky scheute keine Mühe und Aufgeben kam nie in Frage.

Plattenladen «Mr. Jazz» und weltweite Bekanntheit

In den 70er Jahren erweiterte Zwicky seine Tätigkeit und eröffnete einen Jazzplatten-Laden in der Zürcher Altstadt, den er nach seinem Spitznamen, «Mr. Jazz», taufte. Dieser entwickelte sich zum Mekka für Sammler von Schallplatten des klassischen Jazz. Zudem bemühte sich Zwicky, den afroamerikanischen, «swingenden» Jazz ins Radio zu bringen, indem er anfangs, Radio- und Fernsehsendungen zu gestalten. Seine Sammlung und er selbst gewannen dadurch immer mehr an Bekanntheit, so dass die grossen europäischen Jazzmagazine zu ihm kamen, um sich seiner Sammlung von Fotos zu bedienen. Nebst seinem riesigen Plattenarchiv baute Zwicky auch ein umfangreiches Archiv an Fotos und Jazzfilmen auf.

Ein unermüdlicher Vermittler

Mit der Zeit wuchs in ihm das Bedürfnis, sein Wissen auch an die nächsten Generationen weiterzugeben, weshalb er anfangs Vor-

Theo Zwicky vor seinem Plattenladen «Mr. Jazz» in der Zürcher Altstadt (zvg)



träge zu halten, an denen er unter anderem seine gesammelten amerikanischen Kurzmusikfilme, sogenannte «Soundies», vorstellte. Fünf Tage vor seinem Tod hielt Zwicky seinen letzten Vortrag. Obwohl Theo Zwicky nie ein Instrument spielen konnte, leistete er der Jazzwelt als Sammler einen unschätzbaren Dienst. Sein Lebenswerk startete 1947 und dauerte bis zu seinem Tod im Dezember 2016 an. Siebzig Jahre lang folgte er seiner Leidenschaft und

sammelte, untersuchte und verbreitete Platten, Fotos und Filme aus dem klassischen Jazz. Dank seiner Person werden unzählige Persönlichkeiten in Erinnerung bleiben.

Sammlung in Thüringen zugänglich

Theo Zwickys Sammlung befindet sich nun in Eisenach, Thüringen und wurde der Stiftung Lippmann+Rau übergeben, wo sie für alle Interessierten zugänglich ist. ■

«Man muss die Menschen mögen»

Seit dem 1. August ist Nicolai Kern offiziell Geschäftsführer des Alterswohnheims Riedhof. Nach acht intensiven Einführungstagen ist dem gebürtigen Luzerner bereits sichtlich wohl in seinem Umfeld.

..... Patricia Senn

Natürlich dauere es seine Zeit, bis man die Strukturen und Menschen eines Betriebes wirklich kenne, meint Kern. Die Verantwortlichen des Alterswohnheims Riedhof hätten sich jedoch dafür eingesetzt, ihn sehr schnell mitten ins Geschehen einzuschleusen und in Kontakt mit allen Mitarbeitenden und Bewohnenden treten zu können. Dazu liessen sie ihn während einiger Tage alle Abteilungen durchlaufen. «Das war anstrengend, aber eine grosse Bereicherung für mich», erzählt er mit einem Lachen.

Bescheiden bleiben

Der gebürtige Luzerner mit deutschen Wurzeln wuchs im sozialpädagogischen Betrieb seiner Eltern auf und bekam hautnah mit, was es bedeutet, ein Heim zu leiten. Dennoch stand für ihn damals fest, dass er nicht denselben Beruf wie seine Eltern ausüben würde. Stattdessen absolvierte er eine Lehre zum Schriftreklamen-Gestalter und arbeitete zehn Jahre auf dem Beruf. Gleichzeitig betrieb er Rudern als Spitzensport, inklusive Weltmeisterschaft und Olympiade – «aber das ist schon lange her», meint der grossgewachsene Mann bescheiden. Eine gewisse Demut zu bewahren, das wurde ihm von seinen Eltern, die beide den Krieg in Deutschland miterlebt haben, mitgegeben. Dies mache wachsen für die kleinen Freuden im Leben. Aber natürlich sei das eine Entwicklung, er arbeite noch immer daran, sagt er und wieder blitzt der Schalk aus seinen Augen.

Beim Riedhof stimmt nicht nur das Bauchgefühl

Als er schliesslich doch noch den Einstieg in die Soziale Arbeit suchte, konnte er im Jugendheim seiner



Seit 1. August Geschäftsführer im Alterswohnheim Riedhof: Nicolai Kern. (Foto: Patricia Senn)

Eltern anfangen. Zehn Jahre blieb er dort und bildete sich unter anderem zum Heimleiter weiter aus. Schliesslich heuerte er bei einem Altersheim in Steinen, Schwyz, als Geschäftsführer an und sammelte dort weitere wertvolle Erfahrungen, bevor er in ein Alterszentrum in Richterswil wechselte. Nach einem kurzen Zwischenhalt in einem Betrieb «der menschlich nicht zu mir passte, der aber dennoch zu meinem Weg gehört», bewarb er sich um die offene Vakanz im Riedhof. Sein Bauchgefühl sagte ihm gleich, dass er sich hier sehr wohl fühlen könnte: «Ich habe nach dem Gespräch meine Frau angerufen und ihr gesagt, wenn ich

hier anfangen könnte, wäre ich glücklich». Im Betrieb sei bereits viel gute Arbeit geleistet worden durch seine Vorgänger, die Atmosphäre zeuge von grosser Reife und einer Grundstabilität, etwas, das ihm sehr gefalle. Diese Stabilität zeige sich einerseits rein äusserlich durch die klare Architektur und andererseits auch innerhalb der Betriebsstrukturen. «Der Vorstand handelt meiner Meinung nach sehr weitsichtig und weiss genau, in welche Richtung es gehen soll, gleichzeitig lässt er den Geschäftsleitenden Raum, das Wohnheim mit zu entwickeln». Die Vielfalt und Offenheit der Institution, die sich zum Beispiel an den vielen Nationalitäten zeigt, die

hier arbeiten, entspricht ebenfalls seiner Persönlichkeit.

Auch die Schwächen gehören zum Menschen

«In meinem Beruf muss man die Menschen mögen. Man muss sie gerne haben mit ihren Stärken, aber auch mit den Schattenseiten, die jeder hat. Das ist für mich das Wichtigste. Meine Aufgabe ist es, die Ressourcen und Stärken der Mitarbeitenden zu finden und zu fördern, damit wir gemeinsam erfolgreich sein können. Das ist meine Inspiration und das treibt mich auch an: Mit dem vorhandenen Potential zu arbeiten». Mensch sein heisst für ihn nicht, perfekt zu sein, sondern Lebensfreude zu haben. «Lebensfreude» – ein Wort, das Kern immer wieder benutzt. Damit meint er nicht, dass alles immer nur eitler Sonnenschein sein muss, sondern seine Definition davon lässt durchaus Platz für Schwierigkeiten, eine gesunde Fehlerkultur, weil Konflikte auch zum Leben gehören. Dort einen guten Umgang zu finden, das ist das Ziel. Für einen Betrieb bedeutet das, dass man es schafft, eine Motivation zu entwickeln, die die Eigenverantwortung und das Wir-Gefühl der Mitarbeiter stärkt. Der frischgebackene Geschäftsführer des Riedhofs spricht mit grosser Leidenschaft, bildhaft – oder blumig, wie er es selber nennt. In seiner Freizeit zelebriert er die Entschleunigung. In Brunnen, wo er mit seiner Familie lebt, unternimmt er gerne lange Spaziergänge mit seiner Frau, geniesst das Kulturangebot der Städte und spielt Theater. Rudern ist nur noch ein Hobby, aber das Wasser ist nach wie vor sein Element – davon gibt es in Höngg zum Glück ja reichlich. In der nächsten Zeit wird es darum gehen, den Betrieb noch besser kennenzulernen. Er freue sich darauf, nach und nach mit allen Vereinen, Freiwilligen, Kommissionen und auch der Höngger Bevölkerung in Kontakt zu treten. Für die Zukunft wünscht er sich, dass der Riedhof mit ihm als Geschäftsführer glücklich ist. Und dass sich das Alterswohnheim zu einem Begegnungsort für Jung und Alt entwickelt und ein zukunftsgerichteter und einzigartiger Betrieb bleibt. ■

Höngg aktuell

Sonntag, 27. August

Höngger Flohmarkt

11 bis 16 Uhr. Grosse Festwirtschaft; Antiquitäten und Raritäten; Boutique; Bücher; Büro; Elektrisch; Haushalt; Kleinmöbel; Spielwaren; Sport, Hobby und Freizeit; Schmiedeisen & Kupfer; Taschen, Körbe & Koffer; Textilien. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Ortsmuseum Höngg – Führung Ausstellung

14 Uhr. Yvonne Türlér, Kunsthistorikerin und Autorin, führt durch die Spezial-Ausstellung «Albert und Melanie Rüegg-Leuthold. Ein Höngger Künstlerpaar», die noch bis Ende November läuft. Das Ortsmuseum Höngg ist in einem Rebbauernhaus untergebracht, dessen älteste Teile aus dem Jahr 1506 stammen. Am Sonntagnachmittag kann das Ortsmuseum besucht werden. Vogtsrain 2.

Montag, 28. August

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Schreitend und tanzend werden Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit geschult. Keine Anmeldung nötig. Unkosten: 5 Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Dienstag, 29. August

Grosses Sommerkonzert mit Claudio de Bartolo

14.30 bis 15.30 Uhr. Auf der Terrasse Pflegezentrum Bombach. Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 30. August

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 23

Nicht mit oder gegen, sondern für den Strom

Darf man ein Firmenportrait mit einem erfundenen, leicht abstrakten Witz beginnen? Man darf, fand Beat Stiefel, belies den Witz im Textentwurf und geht schmunzelnd das Risiko ein, so zu einem neuen Spitznamen zu kommen. Also: «Wie entsteht ein Elektro-Stiefel? Man kreuzt einen Duracell-Hasen mit Bienen». Warum? Einfach weiterlesen...

..... Fredy Haffner

Beat Stiefel schätzt an seinem Beruf die Vielfalt. Mal sei man im Büro, mal in einem Haushalt, auf einer Baustelle oder in einem Garten tätig. Eine berufliche «Traumdestination» als Elektriker, zum Beispiel auf einer Bohrinself oder in einem Opernhaus, habe er nie gehabt. Das sei sicher auch interessant, meint er, aber irgendwie doch auch begrenzter.

Hingegen stand die Selbstständigkeit schon immer als Ziel fest, und so übernahm der gebürtige Höngger am 1. Januar 2012 die Firma Marolf & Co. Elektro-Anlagen. Peter Ruckstuhl, deren langjähriger Mitarbeiter, blieb bei dem damals 28-jährigen neuen Chef, und vor drei Monaten kam ein weiterer Mitarbeiter temporär dazu.

Elektro-Stiefel konzentriert sich auf Servicearbeiten, Reparaturen und Unterhalt, Installationen und kleinere Umbauten. Grössere Um- oder Neubauten sind für den Kleinbetrieb nicht interessant: «Da braucht man für eine begrenzte Zeit bloss mehr Mitarbeiter, die ich nachher wieder entlassen müsste», so Stiefels Einsicht, «und auch preislich könnte ich kaum mithalten, denn Grossfirmen, die Lernende und Stundenlöhner einsetzen, können tiefer kalkulieren».

Gut vernetzter «Stromer»

Wichtiger als risikoreicher Wettbewerb um grosse Aufträge ist Beat Stiefel die Vernetzung im Quartier und in Vereinen. Er ist in der Zunft Höngg, dem Verein Handel und Gewerbe Höngg (HGH) und im OK Weinweg Höngg engagiert. In Bachenbülach, wo er lange wohnte, ist er in der Feuerwehr und in seiner aktuellen Wohngemeinde Stadel im Turnverein. Nicht zu vergessen das Wümmetfäscht, wo Stiefel auch



Beat und Mirjam Stiefel auf dem Sitzplatz vor ihrem Firmensitz an der Limmatalstrasse 67. (Foto: Fredy Haffner)

diesen Herbst wieder dafür sorgt, dass der Strom so zuverlässig fliesst wie der Wein. Mit dem Aufbau beginnt er schon am Mittwoch und am Sonntagabend, während alle anderen in der Gewerbebeiz den Ausklang einläuten, demonstrieren er und seine Frau Mirjam bereits die Festbeleuchtung und die losen Kabel. Am Montag folgen dann die grossen Installationen wie Verteilerkasten und -leitungen. Mehrere Tage Arbeit werden so in das Dorffest investiert und abgesehen von den externen Kosten dem Wümmetfäscht gesponsert. Damit dem WüFä weniger Mietkosten anfallen, hat Stiefel diverses Material gekauft. Einiges davon könne er ja auch sonst brauchen, redet er diesen Aufwand klein.

Nein, Persönliches und Geschäftliches könne man bei solchen Engagements nicht trennen, als Selbstständiger ohnehin nicht. Da mischen sich automatisch Freunde, Kollegen und Geschäftsbekanntschaften. Und wenn dieses Netzwerk dazu dient, sich gegenseitig für Aufträge zu empfehlen, so mache das im Endeffekt auch für die Kunden Sinn: «Wenn ich auf einem Bau zum Beispiel einen Sanitär oder Maler hinzuziehen muss, dann weiss ich, welche Höngger Firma ich für welche Grössenordnung von Arbeiten empfehlen kann und dass wir dann gut zusammenarbeiten. Und so ist das auch, wenn ein anderer Handwerker mich auf einen Bau holt», erklärt Stiefel den Kundenvorteil.

Fairness ist ihm auch in der Kun-

denpflege wichtig, betont er. Dass man nur empfehle, was wichtig sei und von unnützen Ausgaben abrate. Gerade neue, verschärfte Vorschriften würden oft zu solchen führen, was den Kunden gegenüber manchmal schwer zu erklären sei. «Da muss man dann den Puls der Menschen spüren, um die richtige Lösung anzubieten», so Stiefel.

Stillsitzen geht nicht

Nein, sagt er heute, neben seinem Elternhaus an der Limmatalstrasse 67 auf der kleinen Terrasse im Interview, den Schritt in die Selbstständigkeit habe er keinen Moment bereut, auch wenn der Zeitaufwand intensiv sei. Neben ihm sitzt seine Frau Mirjam und blickt, als hätte sie da einen klitzekleinen Einwand. «Ja», sagt die so Angesprochene, «ich bin extrem stolz auf ihn, doch manchmal denke ich schon, ein Schritt «zurück» und jemanden zusätzlich anstellen wäre gut». Beat sei fast nur am Arbeiten, gehe morgens um sechs aus dem Haus, komme zwölf Stunden später zurück und mache dann noch Büroarbeiten. Selbst am Wochenende ruhe die Arbeit nicht immer. «Andererseits ist Stillsitzen ja nun wirklich nicht Beats Art», weiss auch sie, und so unterstützt sie ihn wo sie kann. Die gelernte Praxisassistentin hilft im Büro und geht auch schon mal mit, um auf einer Baustelle Drähte einzuziehen: «Beat hat mich angeleitet, also stehe ich am einen Ende des Kabelschachtes und ziehe oder gebe ein, das ist eine will-

kommene Abwechslung zu meiner sonstigen Arbeit».

Im Eigenheim in Stadel findet das sympathische Paar etwas Abstand zum Geschäft, wobei sich dieses, wie sie schmunzelnd anmerkt, auch dort in Keller und Fluren immer mehr ausbreitet – zusammen mit dem Material für die Imkerei.

Bienen, Strom und schöne Komplimente

Ja, die Imkerei ist Beat Stiefels grosse Leidenschaft. Die Bienen faszinieren ihn seit seiner Kindheit. Was den Honig angeht, so dürfte es heuer ein Rekordjahr geben, auch wenn es im Frühling noch nicht danach aussah: «Der plötzliche Kälteeinbruch überraschte alle, auch die Bienen», erzählt er, «sie flogen aus, kamen aber wegen dem Biswind nicht mehr zurück. Die Völker schrumpften stark und mussten sich zuerst wieder erholen». Ende Mai war der Verlust aber ausgeglichen, und die ersten 350 Kilo Höngger Honig konnten geerntet werden. Im Juni kamen weitere 350 dazu und bis Ende Saison wird es, so die Schätzung, mit total knapp einer Tonne ein Rekordjahr geben. Zeit für seine Bienen findet Stiefel an den Wochenenden oder manchmal noch am Feierabend. Im Frühling und Sommer zehn Stunden pro Woche, schätzt er, in Herbst und Winter weniger. Mit dabei sind sein Zwillingbruder Christian, seine Mutter Silvia und natürlich Mirjam. Diese lacht, als sie versucht, den eben gehörten Zeitaufwand in ein realistischeres Bild zu rücken als ihr Mann: «Beat und sein Bruder sind einfach Duracell-Hasen, die haben eine unglaubliche Energie». Was denn sonst, dachte sich da der Interviewer: Elektriker eben, ständig unter Strom. (Und so entstand später am Schreibtisch der Witz, der diesen Text einleiten durfte.) Zum Schluss angesprochen auf die Zukunftspläne ergreift zuerst sie das Wort. Jemanden einzustellen und als Firma etwas zu wachsen bleibe ein Thema. Und irgendwann eine Familie gründen, fügt sie an. Kleine Duracell-Hasen also? Das antwortende Lachen ist laut und herzlich.

..... Schluss auf Seite 20



In Höngg gerne für

Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

GLAS MÄDER
044 299 20 00

Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

FURRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

**Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen**

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
seit 50 Jahren

KOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Ihr kompetenter Projektpartner

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

Kropf Holz GmbH

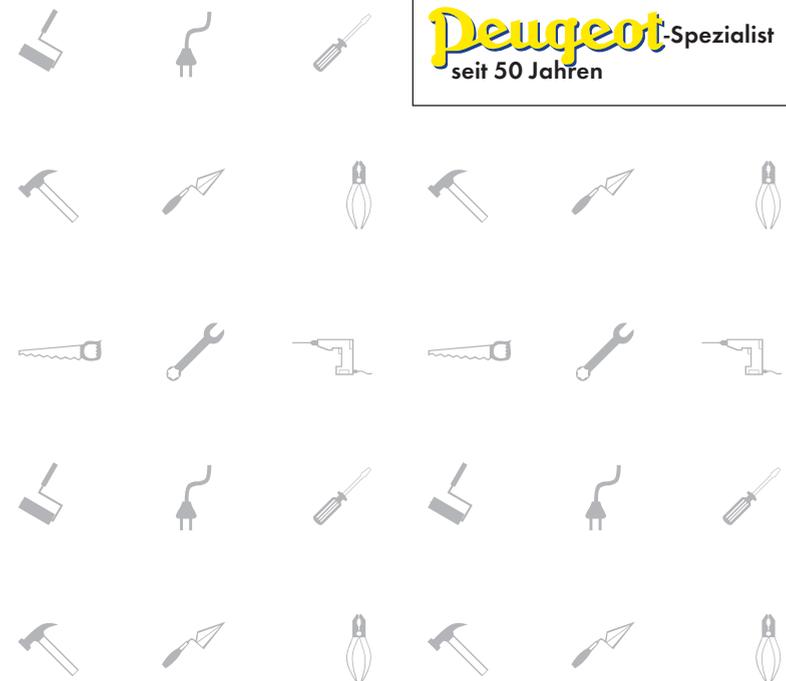
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstr. 142
8049 Zürich
Tel. 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service
VELUX
Dachfenster



PIATTI

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

**NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE**

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

**service-
schreinerei**

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
NEU: www.caseri.ch

**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
info@adrianschaad.ch
www.adrianschaad.ch

Renovationen innen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Farbgestaltung

**DS David Schaub
Höngg**

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

BRUDER & ZWEIFEL

**Auf Wunsch
erschaffen wir
Ihnen gerne Ihren
persönlichen
Garten Eden.**

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch
Telefon 079 677 15 43

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich
Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch



Schluss von Seite 17

Für den Strom

Er hofft einfach, dass es weiterhin so gut läuft wie bis anhin und dass Peter Ruckstuhl die gut sechs Jahre bis zu seiner Pensionierung noch weiter «im Schuss» bleibt. Auf das zählt nicht nur der junge Chef, sondern auch viele Kunden. «Es ist schon eindrücklich, wie oft nach Peter verlangt wird», sagt er, «weil er ganz einfach seit Februar 1980, als er bei Marolf angefangen hat, schon in fast jedem Haus in Höngg war. Die Kunden kennen und vertrauen ihm – was will ich da noch mehr?»

Vielleicht noch das: Eine Kundin liess ihn wissen, dass sie Elektro-Stiefel ja gerne weiterempfehlen würde, dies aber nicht tue, weil sie sonst befürchte, dass man dann für sie keine Zeit mehr habe – und ein schöner geäussertes Kompliment gibt es nun wirklich kaum. ■

Elektro Stiefel GmbH
Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
Mail: info@elektro-stiefel.ch
www.elektro-stiefel.ch

Höngger Honig von Stiefels:
Erhältlich bei: Apotheke-Drogerie
Hönggermarkt, Obsthaus Wegmann
oder bei Bravo Ravioli & Delikatessen.
Jeden Dienstag direkt bei Elektro Stiefel
an der Limmattalstrasse 67.
Für grössere Mengen ist eine
Hauslieferung möglich.

Siehe auch «Höngger» vom 3. Juni 2010,
8. Dezember 2011 und 31. Mai 2012
unter www.hoengger.ch

Manege frei für die



Applaus für die ganze Truppe. (zvg)

Die Pfadi St. Mauritius Nansen verbrachte zwei Wochen in Aesch LU. Nebst spielen, singen und lachen, mussten die Kinder einen Zirkus organisieren, das Gelände aufbauen und eine Show vorführen.

Vor einiger Zeit meldete sich ein Zirkus-Direktor bei der Pfadi SMN, da wieder einmal ihre Hilfe benötigt wurde. Seine Zirkus-Schaffenden waren verschwunden und er brauchte Leute, welche halfen, die Vermissten zu suchen, damit die Sommeraufführung nicht ins Wasser viel. So machte sich das Leitungsteam gleich auf die Suche nach einem neuen Lagerplatz und strandete in Aesch Luzern. Eingebettet zwischen Wäldern und Maisfeldern, mit einer traumhaften Aussicht auf den Hallwilersee, lag der perfekte Platz für eine Zirkus-Manege. Es wurden Pläne ge-

schmiedet, Material eingekauft, der Transport organisiert und ein Küchenteam gesucht. Den Verantwortlichen wurde bei den Vorbereitungen klar, dass dieses Jahr die Hilfe der Pfadistufe nicht reichen würde. Sie baten auch die Wolfsstufe (die sieben- bis zehnjährigen) um ihre Mithilfe, welche ihr Lager normalerweise in einem Haus verbrachte.

Die Herausforderung

So trafen sich am ersten Samstag der Sommerferien über 60 Zirkus-Neulinge, um sich auf den Weg an den Hallwilersee zu machen. Dort angekommen, hiess es zuerst, ein Zirkuszelt zu konstruieren,

eine Küche einzurichten, Zelte aufzustellen und eine Toilette zu buddeln. Dabei waren die Kinder auf die Hilfe von ehemaligen Pfadis angewiesen, welche sie tatkräftig unterstützten. Nach drei Tagen konnte endlich mit der Suche nach den verschwundenen Zirkusleuten begonnen werden. Diese stellte sich aber als schwerer heraus als gedacht, worauf die Pfadis nun selber eine Show auf die Beine stellen mussten. Wer sportlich und mutig war, studierte Sprünge und Choreografien mit einer Akrobatin ein. Die lauten und lustigen Kinder suchten nach Witzen und übten Sketches mit einem Clown, und die Geschickten beschäftigten sich mit



Auch der Käfer «Puma» zeigte seine Show. (zvg)

WELLNESS- & BEAUTYCENTER



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion

- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

MARIA GALLAND

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin

Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Pfadi SMN

Die Akrobatinnen schwingen durch die Lüfte.

(Foto: zvg)



magischen Zauberticks. Es wurde geübt und geübt, bis die Nerven blank lagen und die ersten wegen Sonnenstichen schlafen gehen mussten. Abgekühlt haben sich alle bei Glacé und Baden im See, andere lüfteten ihren Kopf beim Volleyball spielen oder tratschten im Zirkuszelt. Am Abend wur-

de am Lagerfeuer gesungen oder über die Bedeutung der Pfadi und Freundschaften gesprochen. Manchmal kamen auch Biester in der Nacht, die die Idylle störten, doch die tapferen Teilnehmenden liessen sich davon nicht unterkriegen, da sie wussten, dass sie als Belohnung Schoggicrème erwar-

tete. Am Sonntag war es endlich soweit: Die Aufführung sass mehr oder weniger perfekt, die Moderatoren waren durch ein strenges Auswahlverfahren gekürt worden, und der Lagerplatz verwandelte sich in einen Parkplatz. Die ange-reisten Eltern schauten sich erst das Zirkusgelände an, dann die

abwechslungsreiche Show der Kinder. Schon war es wieder Zeit, sich von der Wolfsstufe zu verabschieden, da sie ihren Teil erfüllt hatte. Auch zwei Gäste aus dem Zentrum für unbegleitete, minderjährige Asylsuchende in Zollikon verliesen Aesch. Die Hinterbliebenen schauten auf eine tolle Zeit zurück und vermissten die Gspänli bereits beim ersten Znacht. Die Pfadis verbrachten eine weitere Woche im Seetal und übernachteten teils in einer Zivilschutzanlage, einem Pfadiheim, bei Bekannten oder in einer Turnhalle. Das Leitungsteam machte sich an einem Tag auf den Weg in die Zivilisation, während die Kinder ihre Aufgaben übernehmen mussten. Sie planteten ein Programm, kümmerten sich um die Kommunikation mit dem Bauer, holten Fresspäckli, kochten leckere Menüs, und natürlich brauchte es auch einen «Depp des Tages». Nach zwei intensiven Wochen wurden auch endlich die Angestellten des Zirkus wiedergefunden. So war die Aufgabe der Jugendlichen erledigt. Sie gingen müde und sentimental nach Hause. ■

Eingesandt

von Eleni Tremp v/o Schinaja

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Benjamin (6 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 30.



Segeltörn in

Diesen Juli stand für die Mitglieder des Wasserfahrclubs Hard (WFC Hard) ein besonderes Highlight auf dem Programm. Die Eckdaten waren vielversprechend: 2017, Kroatien, 19 Freunde, zwei Katamarane, sieben Tage.

Am Samstagmorgen, 1. Juli, trafen sich die angehenden Matrosen am Flughafen Zürich vor den Check-in Schaltern. Die obligaten T-Shirts und Caps mit dem eigens entworfenen Logo des Törns wurden verteilt. Diese Uniformen sollten jedem Aussenstehenden sofort signalisieren, dass hier ein eingespieltes Segelteam am Start war. Es konnte losgehen. Eineinhalb Stunden und ein trockenes Sandwich später setzte das Fahrwerk des Airbus der Swiss pünktlich auf der Landebahn in Split auf. Der Provinzflughafen platzte aus allen Nähten, denn aus der ganzen Welt kommen hier am Wochenende Segelfreunde an, welche anschliessend im Hafen von Trogir ein gechartertes Boot beziehen. Aufgrund der Erfahrung in Mallorca hatte sich die Lagerleitung diesmal für 14 Meter lange Katamarane anstatt Yachten entschieden. Die Kajüten mit Doppelbett waren luxuriös und bequem. Der Salon mit Kombüse war riesig und mit drei Kühlschränken bestückt. An Deck befanden sich unzählige Liegeflächen.

Am nächsten Morgen liefen die Zweirumpfboote bei herrlichem Wetter aus und nahmen Kurs Richtung Südost. Am Nachmittag genossen die Wasserfahrer aus Höngg eine willkommene Abkühlung in einer der vielen azurblauen Badebuchten. Die Vereinsmitglieder wurden von zwei Skips mit entsprechendem Hochsee-Segelschein begleitet. Diese trugen die Verantwortung an Bord und dirigierten die Binnengewässer-Matrosen an die richtigen Stellen. Ebenfalls eine Erkenntnis aus dem Mallorca-Törn war, mit den Skips gleich von Beginn an gewisse Grundregeln festzulegen. Eine davon lautete beispielsweise, dass der Kühlschrank nie ausgeschaltet wird, wenn sich an Bord ein Generator befindet. Wir verstanden uns hervorragend und die Skips fanden sofort die richtige Balance zwischen «ich lass



Idyllische, ruhige Stimmung in Makarska, kurz bevor der Sturm einsetzte.



Gruppenfoto der Wasserfahrer aus Höngg im Hafen von Trogir.

die Jungs mal machen» und «Achtung, jeder auf seinen Posten, Fender bereithalten!»

Unruhige Nacht mit Orkanböen

In Makarska wies der Hafenmeister der Reisegruppe die letzten beiden Liegeplätze an der äusseren Hafenmauer zu und murmelte «at your own risk». Niemand verstand richtig, was damit gemeint war. Knapp zwei Stunden später fegte die Bora über die naheliegenden Gebirgskämme, und diese typischen Fallwinde beschleunigten auf über 150 km/h, ehe sie die Katamarane mit unglaublicher Kraft gegen das Quai drückten. Der tosende Wind in Orkan-

stärke war angsteinflössend, sehr angenehm war die Nacht in den schmalen Rümpfen, die unter dem Druck ächzten und stöhnten, nicht. Der Sturm tobte am darauf folgenden Tag unvermindert weiter, an ein Auslaufen war nicht zu denken.

Am vierten Morgen setzten die Mitglieder des WFC Hard die Reise entlang der eindrucklichen Steilküsten Kroatiens mit leicht beschädigten Schiffen fort. Der Tag wurde jeweils auf See verbracht, wobei während den Überfahrten immer genügend Pausen zum Schwimmen eingeplant wurden. Der Wind hatte sein Pulver verschossen, so dass nur noch

an einem Nachmittag richtig Action aufkam und unter Segel mehr als zehn Knoten erreicht werden konnten. Es ist schon erstaunlich, wie schnell diese Boote werden können, wenn die gesamte Segelfläche von über 130 Quadratmeter gesetzt wird. Das grosse Tuch mit Muskelkraft hochzuziehen, war ein enormer Kraftakt, weshalb der Konstrukteur elektronische Winschen eingebaut hatte.

Und abends in die Disco

Gegen Abend legte die Mannschaft jeweils in den malerischen Dörfern wie Bol oder Hvar an. Viele flanierende Touristen, welche an der Uferpromenade ein Eis

der Adria

Martin Bühler am Ruder erhält vom Skip Oliver Kraus letzte Tipps.



assen, prägten das Bild tagsüber. Sobald die Sonne unterging, wechselten die Ortschaften ihr Gesicht. Estische wurden durch Lounge-möbel ersetzt, eine DJ machte sich bereit, und die Lichtshow begann farbig in den Nachthimmel zu funkeln. Aus den unzähligen Booten krochen die jungen Segler hervor

und wurden von den modernen Rhythmen magisch angezogen. Der abwechslungsreiche Ausgang bot den Ruderern des WFC Hard einen perfekten Kontrast zu den ruhigen, idyllischen Tagen auf dem Meer. Nach 154 Seemeilen wurden die Boote im Heimathafen vertäut. Es war eine herrliche Woche

und die Mitglieder des WFC Hard hatten viele unvergessliche Erinnerungen im Gepäck. Getrieben durch die euphorische Stimmung änderte die Lagerleitung den Titel des Ferienchats: 2022, Karibik, 19 Freunde, zwei Katamarane. ■

Eingesandt von Michael Christ

Geschenke aus Höngg?



Im «Höngger Infozentrum» erhältlich: Der Höngger Illustrator und Comic-Zeichner Stefan Haller, alias Schlorian, schickt seine «Schweinebande» – die vier Freunde Geo, Hugo, Roberta und Tina sowie ihr Schwein Rüdüsüli in ein Abenteuer. Rüdüsüli soll giftige Batterien aufspüren und kommt dabei Bombenlegern auf die Spur. Aber sind die Bombenleger wirklich die Bösen? Bald ist das nicht mehr klar in dieser spannenden Geschichte. Und die elf weiteren Abenteuer in diesem Band sind auch nicht ohne.

Alle Artikel, die im Infozentrum angeboten werden, sind mit ausschliesslicher oder wesentlicher Beteiligung von Hönggerinnen oder Hönggern entstanden. Die Einnahmen gehen ohne Abzug an diese Personen, Vereine oder Institutionen.

INFOZENTRUM

Besuchen Sie unser Infozentrum im Herzen von Höngg, und informieren Sie sich über das Höngger-Vereinswesen. Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 311 58 81, www.hoengger.ch, www.wipkinger-zeitung.ch

Höngg aktuell

Mittwoch, 30. August

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Freitag, 1. September

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Meinungen

Fussballplatz mit Rasen

Sehr geehrte Damen und Herren
Mein Name ist Arman Aghayari und ich gehe in die 5. Klasse in der Schule Am Wasser. Ich finde den neuen Platz im Bläsi toll, aber es wäre einfach perfekt, wenn es noch einen Fussballplatz gäbe (mit Rasen). Zum Beispiel im Vogtsrain. Wenn es einen Badmintonplatz und einen Tennisplatz gäbe, wäre es noch besser.

Freundliche Grüsse, Arman

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

FELDENKRAIS  CHRISTIANE RENFER

Die Wirbelsäule erleben

Samstag, 23. September, von 14–17 Uhr, fortlaufende Gruppen Mi u. Do

Tel. 044 341 02 53 / 078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch

Das Sommerlager für

Zum 61. Mal fand in diesem Jahr das Jungpontonierlager (JPL) statt. Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis zwanzig Jahren kommen aus der ganzen Schweiz zusammen, um am malerischen Thunersee zehn abwechslungsreiche Tage zu verbringen.

Das traditionsreiche JPL fand wie immer Ende Juli statt und zog 200 begeisterte Jungen und Mädchen an. Selbstverständlich waren auch die Zürcher Pontoniere als Teilnehmer und Lagerhelfer mit von der Partie. Dem Alter entsprechend wurden die Teilnehmer in fünf Gruppen eingeteilt. Die Jüngeren zehn- bis 15-jährigen Teilnehmer (Kurse A bis C) genossen das Lagerleben mit zahlreichen Spielen, Wettbewerben und Ausflügen, während die 16- bis 20-Jährigen (Kurse 4 bis 5) eine fundierte Ausbildung an den Motorbooten erhielten, mit dem Ziel den Schiffsführerausweis zu erlangen.

Für die jungen Teilnehmenden hiess es: zuerst die Arbeit...

Am Freitagmittag versammelten sich die Jungpontoniere der 41 Schweizer Pontonier-Vereine beim Thuner Bootssteg. Sie wurden von den Lagerleitenden begrüsst und in Gruppen eingeteilt. Die Gruppen bestiegen ihre Übersetzboote und fuhren über den Thunersee



Regendichte Feuerstelle. (zvg)

nach Einigen. Dort angekommen beeilten sich alle mit dem Aufbau ihrer Unterkünfte. Unter fachkundiger Aufsicht von erfahrenen Lagerleitenden wurden stabile Zelt Häuser gebaut. Mit Hammer und Nagel, Schaufeln und Seilen wurden Rund- und Vierkanthölzer zu eindrucklichen Schlaf- und Aufenthaltsräumen aufgestellt und mit Zeltblachen abgedichtet. Alle packten mit an, damit jeder noch vor Sonnenuntergang einen weichen, strohunterlagen und tro-

ckenen Schlafplatz hatte. Wie jedes Jahr wurden die Zelt Häuser im Rahmen des Lager-Wettbewerbs bewertet, was die Kreativität immer wieder von neuem entfacht und zu ausgeklügelten, teils mehrstöckigen Unterkünften führt.

... dann das Vergnügen.

In den folgenden Tagen hatte jeder Kurs ein individuelles Programm. Alle Teilnehmer zeigten im Schwimmbad ihre Schwimm-

künste und konnten ihr Wissen im Schnüren, im Kartenlesen und in der Kameradenhilfe verbessern. Dadurch konnten sich alle sicher fühlen, da jeder wusste, was im Notfall zu tun wäre. Natürlich darf bei den Pontonieren das Rudern und Stacheln nicht zu kurz kommen. Auf dem Thunersee und der Aare wurde das Hantieren mit den Weidlingen geübt und bei einer feuchtföhlichen Schlauchbootfahrt, die in der Bundesstadt endete, durften sie sich austoben. In diesem Jahr standen wegen des wechselhaften Wetters auch ein Besuch im Papiliorama sowie in der Turn- und Schwimmhalle an.

Für die Älteren hiess es:

Lernen für die Motorbootsprüfung

Die Teilnehmer der Kurse 4 und 5 hatten leider nicht die Zeit, eine ausgefallene Unterkunft zu errichten und verbrachten ihre Nächte in gewöhnlichen Zelten mit Feldbetten. Doch lieber wurde die Zeit im Theorieraum und auf dem Thunersee verbracht und das sichere Hantieren mit dem Motorboot erlernt, um am Lagerende erfolgreich die Prüfungen abzulegen.

Nach dem Lager ist vor dem Lager

Auch dieses Lager endete irgendwann und so hiess es Koffer packen, ab- und aufräumen.



Erfolgreiche neue Schiffsführer des Kurs 5.

(zvg)

Wasserbegeisterte



Das Schlauchboot-Abenteuer auf der Aare beginnt.

(zvg)

Mit viel Wehmut verabschiedeten sich die Teilnehmer voneinander, doch es ist nur ein Abschied auf Zeit. Bald stehen wieder Wettfahrten auf dem Programm, wo sich Gelegenheiten bieten, um Erinnerungen auszutauschen, und spätestens in einem Jahr können wieder alte und neue Freunde getroffen werden! ■

*Eingesandt von
Andreas Baumann,
Pontonier Sportverein Zürich*

Mitmachen erlaubt

Ob Junge oder Mädchen, ob jung – ab acht Jahren – oder jung geblieben – bis 80 Jahre – alle sind willkommen. Wer mehr über den Pontonier Sportverein Zürich erfahren möchte, darf gerne vorbeischaun oder sich unter www.psvz.ch informieren.

Besuch des Papilioramas.

(zvg)



Umstrittene hektische Partie ohne Sieger

Auch dieses Mal erreichte keines der beiden Teams, die auch schon in der ersten Runde unentschieden gespielt hatten, einen Sieg.

Dies ist besonders aus Höngger Sicht sehr ärgerlich: Der SVH führte bis 15. Minuten vor Schluss 3:1, und der erhaltene Penalty in der 77. Minute kann man als umstritten bezeichnen. Und schliesslich erhielten die Höngger Boys zwei Tore in den Nachspielzeiten, eines in der 46. und eines in der 91. Minute. Das ist Fussball, aber eben trotzdem unerfreulich, denn der Aufsteiger war lange Zeit die bessere und aktivere Mannschaft, und erst gegen Spielende erwachten die Boys von der Allmend Brunau. Trainer Simon Roduner, sichtlich enttäuscht, machte die Matchanalyse hinter verschlossener Kabine.

Je ein Punkt gegen den Absteiger Tuggen und nun gegen Red Star sind in Ordnung, aber irgendwann sollten aus Sicht des SVH schon drei Punkte her. Vor dem Spiel war noch der bisherige Goalgetter Patrick Pereira da Costa verabschiedet worden: Seine 27 für den SVH erzielten Tore lassen erahnen, wo die Probleme des SV Höngg in dieser Saison liegen könnten. ■

*Eingesandt von
Andreas Zimmermann*

Matchtelegramm

SV Höngg – FC Red Star 3:3 (2:1)
Hönggerberg, 12. August,
249 Zuschauer
SR: Désirée Grundbacher, Sabrina Kleinersdorfer, Daniele Simoniello
SV Höngg: De Almeida Pereira, Negrinelli, Boos (66. Rutz), Van Thiessen, Derungs, Stutz, Forny, Riso, Nardo (78. Dragusin), Pepperday, Baillargeault.
Tore: 11. Forny (1:0), 43. Forny (2:0), 46. Alessio D Angelo (2:1), 68. Rutz (3:1), 77. Ardito (3:2), 91. Graf (3:3).

Nächstes Spiel

Samstag, 19. August, 16 Uhr, Wettswil Bonstetten gegen SV Höngg, Sportplatz Moos, Wettswil am Albis

Höngger ONLINE



**Wissen,
was Am Wasser
läuft und fährt?**

Alles auf www.hoengger.ch
unter Archiv/Dossiers

sb Sicherheitstechnik
Brechbühl GmbH

Wir helfen Ihnen schnell, seriös
und kompetent

- Schlüsseldienst
- Schlüsselnottfall- und Aufsperrdienst
- Kaba-Keso-Schlüsselsysteme
- Einbruchschutz
- Allgemeine Reparaturen von Türen, Schlössern, Zylindern
- Systemberatung Türen

24h

Sicherheitstechnik Brechbühl GmbH
Sergio Brechbühl, Im Wingert 5
8049 Zürich, Telefon 044 341 07 41

www.schlüsselservice-zuerich.ch

**Komentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch**

Ein Tipo für jeden Tag

Autos werden immer durchdesignerter, immer komplizierter, immer teurer. Der Fiat Tipo ist die wohlthuende Ausnahme. Er ist praktisch, günstig, sympathisch. Vor allem als Kombi.

Max Hugelshofer

Dass sie Kleinwagen können, haben die Fiat-Entwickler zu Genüge gezeigt. Mit dem Tipo kommt nun endlich wieder mal ein Fiat für die Familie. Bei dem neuen Modell mit dem alten Namen, das in der Golf-Klasse gegen arrivierte Konkurrenten antritt, haben sie einen anderen Weg als die Gegner gewählt. Während Golf, Astra und auch Hyundai i30 und Co. immer nobler, technisch ausgeklügelter und teurer werden, besinnt sich Fiat mit dem Tipo auf alte Stärken: Einfache, praktische Autos für wenig Geld zu bauen.

Viel Platz für wenig Geld

Besonders als Sportswagon ist der Tipo ein Auto für alle Fälle. Das Testauto mit dem 1,6 Li-



Unauffällig, günstig und praktisch: der Fiat Tipo SW. (Foto: Max Hugelshofer)

ter Dieselmotor und automatischem Doppelkupplungsgetriebe bietet viel Platz, anständige Fahrleistungen und ein gelungenes, aber unaufdringliches Design für wenig Geld. Der Tipo ist kein

Billig-Auto wie ein Dacia Logan, aber auch der mit allen erhältlichen Optionen ausgestattete Testwagen blieb deutlich unter der 30 000-Franken-Grenze. Verzichten muss man dabei auf praktisch

nichts. Lederausstattung und Sitzheizung sind genauso an Bord wie ein Navi, eine Rückfahrkamera und ein Notbremssystem. Motorseitig reicht der Diesel mit 120 PS locker aus, um bei Bedarf auch zügig vorwärts zu kommen. Dabei bleibt er dank des mit unter 1,5 Tonnen relativ geringen Gewichts des Tipo Kombi trotz Automatik recht sparsam. 3,9 Liter Normverbrauch sind zwar unter realen Bedingungen nicht erreichbar, aber auch die 5,2 Liter, die er im Test verbrauchte, gehen in Ordnung. All diese praktischen Eigenschaften machen den Tipo SW zum idealen Alltagsbegleiter. Nicht nur für Familien. ■

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda
und Mitsubishi

Service und Reparaturen

Reifenservice

Räderhotel

Carrosserie-Reparaturen

MIGROL
-Tankstelle

Eine Ikone.
Und das seit 70 Jahren.



Der Multivan. Jetzt als exklusives Sondermodell «70 Jahre Bulli».

Seit 70 Jahren erobert der Bulli Herzen in Höchstgeschwindigkeit. Das exklusive Sondermodell Multivan «70 Jahre Bulli» erhalten Sie zum Jubiläum mit toller Ausstattung wie den Sitzbezügen im Retrodesign und auf Wunsch in vier Zweifarbenlackierungen.

Wir feiern 70 Jahre Bulli. Feiern Sie mit.



Volkswagen

amag

AMAG Schlieren

Brandstrasse 34

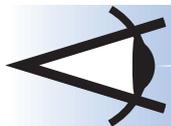
8952 Schlieren

Tel. 044 406 84 84

www.schlieren.amag.ch

Fiat Tipo SW 1.6 Multijet DCT Lounge

Treibstoff: Diesel
Hubraum: 1598 cm³
Leistung: 120 PS
Drehmoment: 320 Nm
Getriebe: automatisch 6-Gang
Gewicht: 1475 Kilogramm
Normverbrauch: 3,9 Liter/100 Kilometer
Testverbrauch: 5,2 Liter/100 Kilometer
Testdistanz: 1681 Kilometer
Reichweite: 1282 Kilometer
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: 4
Laderaumvolumen: 550 bis 1650 Liter
Grundpreis: 25 390 Franken
Testwagenpreis: 28 620 Franken
Garantieleistungen: 3 Jahre



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Keine Ausgrenzung von schutzsuchenden Menschen

Ende September stimmen wir gleich über zwei asylpolitische Vorlagen ab.

Mit dem Betrieb eines Bundesasylzentrums in der Stadt Zürich kann ein positives Zeichen gegen die ausgrenzende Asylpolitik von Bund und Kanton gesetzt werden. Dagegen würde die Streichung der Sozialhilfe für vorläufig Aufgenommene im Kanton Zürich zu einer weiteren Ausgrenzung mit negativen Folgen für alle Beteiligten führen.

Stadt übernimmt Verantwortung

Vor zwei Jahren hat die Stimmbewölkerung dem beschleunigten Asylverfahren und der Einrichtung von Bundesasylzentren zugestimmt. Schon früh hat die Stadt Zürich ihre Bereitschaft signalisiert, den Betrieb eines solchen Zentrums zu übernehmen.

Während in anderen Schweizer Gemeinden Zäune und Mauern rund um Asylzentren nicht hoch genug sein können, plant Zürich ein Zentrum mit halböffentlichen Begegnungsräumen. Dort können privat initiierte Projekte und ein Austausch mit der Bevölkerung stattfinden. Nur in gemeinsamen Begegnungen werden schutzsuchende Menschen Teil unserer Gesellschaft.

Kanton zieht sich aus Verantwortung zurück

Im Kanton Zürich leben rund 5000 vorläufig aufgenommene Personen. Diese Menschen sind vor Kriegen wie in Syrien und Afghanistan geflüchtet oder wegen Gewaltherrschaften wie in Eritrea oder Somalia. Weil eine Rückkehr in ihr Herkunftsland in absehbarer Zeit nicht zumutbar ist,

gibt ihnen die Schweiz ein Bleibe-recht als vorläufig Aufgenommene. Mehr als die Hälfte von ihnen lebt schon seit über sieben Jahren in der Schweiz, viele davon in Familien mit minderjährigen Kindern. Um sie beruflich und sozial besser zu integrieren, hat 2011 die Zürcher Stimmbewölkerung zugestimmt, vorläufig Aufgenommene dem Sozialhilfegesetz zu unterstellen. Seither stehen die Gemeinden in der Pflicht, Sprachkurse und Arbeitseinsätze anzubieten, und der Kanton muss sich massgeblich an den Kosten beteiligen. Diese Sozialhilfeleistungen sollen jetzt wieder gestrichen werden, was die Gemeinden mehrheitlich ablehnen. Die Integration von Flüchtlingen ist eine grosse und ressourcenintensive Aufgabe, und zukünftig würde sich der Kanton nicht mehr an der Finan-

zierung beteiligen. Damit werden bestehende und bewährte Integrationsprojekte wegfallen.

Integration stärken

Die heutige Unterstellung unter das Sozialhilfegesetz stärkt die Integration und liegt langfristig im Interesse aller. Nur verbesserte Deutschkenntnisse und eine Arbeitsstelle bringen Flüchtlinge wieder näher an ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben ohne Sozialhilfe. ■



Kathy Steiner,
Kantonsrätin
GRÜNE

Die AHV-Reform 2020 ist abzulehnen

Am 24. September wird über das Bundesgesetz zur Reform der Altersvorsorge 2020 abgestimmt. Die Mehrheit in den Räten konnte sich auf ein «Reformpaket» einigen, welches allerdings nur beim ersten Hinsehen als Reformprojekt durchgehen kann.

Schon länger wird ja diskutiert, dass der demographische Wandel einen Einfluss auf die AHV haben wird. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung nimmt zu, was erfreulich ist, allerdings benötigen wir dann auch länger eine Rente. Die Berechnungen für diese Rente gingen allerdings von einem geringeren Lebensalter aus. Das ergibt langfristig Mindereinnahmen, insbesondere dann, wenn geburtenreiche Jahrgänge ins Pensionsalter kommen. Mit der aktuellen Reform wird zwar das Renten-

alter für die Frauen auf 65 Jahre und der Mehrwertsteuersatz um 0,6 Prozent erhöht zu Gunsten der AHV (0,3 Prozent bereits ab 2018). Somit werden die Erträge in der AHV erhöht, was eigentlich ok ist, auch wenn man die Mehrwertsteuer korrekterweise nicht zur Finanzierung der AHV benötigen sollte. Allerdings wird gleichzeitig der AHV-Betrag für Neurentnerinnen und Neurentner um 70 Franken erhöht. Diese Erhöhung wurde gemacht, weil als Teil der Reform auch der Umwandlungssatz für die zweite Säule (BVG) von 6,8 Prozent auf 6,0 Prozent gesenkt wurde und die AHV-Rentenerhöhung den Verlust für die Rentnerinnen und Rentner aus der zweiten Säule kompensieren sollte.

Die Senkung kann man aufgrund des gestiegenen Rentenalters ver-

stehen. Allerdings sollte die Kompensation dann nicht in der AHV gemacht werden, sondern ebenfalls beim BVG, beispielsweise durch die Erhöhung der Beiträge von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Da wird die AHV (1. Säule) mit dem BVG (2. Säule) vermischt, was nicht gemacht werden sollte.

Kosten werden unnötig erhöht

Durch die Erhöhung der AHV-Renten von mindestens 70 Franken werden die Kosten der AHV unnötig erhöht, und diese Erhöhung kann durch die beschlossenen Massnahmen vermutlich nicht gedeckt werden. Bezahlen werden dies die Jungen, welche diese Mehrausgaben schlussendlich begleichen müssen.

Dieses Vorgehen lässt erahnen,

dass in nicht allzu langer Zeit eine weitere AHV-Revision notwendig sein wird. Daher sollte auch nicht von Reform gesprochen werden, sondern eher von Revision, wenn in kurzer Zeit eine nächste Überarbeitung notwendig wird.

Die FDP lehnt die AHV-Revision 2020 klar ab. ■



Alexander Jäger
Kantonsrat
FDP

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann,
praesident@hoengger.ch
Vizepräsident: Urs Kropf,
vizepraesident@hoengger.ch
www.hoengger.ch

Hobby und Natur

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Markus Mehnert, Tel. 043 542 54 36
markus.mehnert@fgvh.ch, www.fgvh.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.

Vize-Präsident Alex Meier,
Tel. 079 219 93 64, meier-alex@bluewin.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Co-Präsidentin Dorothee Häberling
dorothee.haeblerling@gmx.ch,
www.nvvhoeengg.ch

QuarTierhof Höngg

Der QuarTierhof ist ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengger.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengger.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, einfach mal vorbeischaun.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village.
seedcity@ethz.ch
www.seedcity.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Kontaktperson: Michèle Homs v/o Tibia
Tel. 044 341 01 86
tibia@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

André Bürkler/Gulli, Jugendarbeiter,
Tel. 079 792 51 19,
jugendarbeit@kathhoengger.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eleni Tremp v/o Schinaja, Handy 079 435 06 04
al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident Walter Zweifel,
Tel. 044 342 21 49
Kontakt Cyril Häubi, cyril.haebi@gmail.com
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146
Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengg.ch
Präsident Jean E. Bollier,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bollier@zh.ref.ch

Kultur

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.

Präsidentin: Madelaine Lutz,
Tel. 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Maurizia Simioni, Koordinatorin
Mobile 079 205 53 67
maurizia.simioni@gmail.com

Kultur

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Tel. 076 443 16 28
www.wuemmetfaescht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulfreien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Orts geschichtliche Kommission des VVH, Präsident Dr. Beat Frey,
Tel. 044 342 11 80
frey.beatus@bluewin.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident Alexander Jäger
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich
Tel. 043 300 42 60
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Tel. 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@eunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFB hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.

Präsidentin Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Daniel Fontolliet,
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch

Musik

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.

Cornelia Elmer, Präsidentin
elmer@bachema.ch, Telefon 044 341 00 26
www.kathhoengg.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mit zu singen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Tel. 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengg.ch
www.frauenchorhoengg.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Ruth Hunn
info@gospelsingers.ch
Tel. 044 340 24 09
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengg.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Handy 079 303 05 63
ericleh@gmail.com
www.maennerchor-hoengger.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident Christian Bohli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Tel. 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengger.ch
www.sinfonietta-hoengger.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengg@gmx.ch
www.refhoengg.ch/kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30
Handy 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch



Besuchen Sie das Infozentrum im Herzen von Höngg, und informieren Sie sich über das Höngger Vereinswesen am Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Tel. 043 311 58 81, www.hoengger.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der katholischen Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Tel. 044 341 41 67, info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Werner Züst, Telefon 044 362 28 09,
www.computeria-zuerich.ch

Wohn- und Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheim. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Martin Schnider, Tel. P 077 408 86 00
mschnider@dplanet.ch
www.kiwanis-hoengg.ch

Krankmobilenmagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Besuchen Sie unsere Kurse: Nothilfe, Samariter, Notfälle bei Kleinkindern. Wir leisten Sanitätsdienste bei Anlässen.

Präsidentin Heidi Morger,
Telefon 044 341 28 72,
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Verein Alterswohnheim Riedhof

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Urs Erni; Leitung: Nicolai Kern
Telefon 044 344 66 66
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Verein Claro-Weltladen Höngg

Aktiv für den fairen Handel: mit dem Claro-Laden am Meierhofplatz, bei kulturellen und politischen Anlässen.

Canto Verde,
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich,
Telefon 044 341 03 01,
www.claro.ch

Verein Wohnzentrum Frankental

Die Institution bietet Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen ein Zuhause. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwilliges Engagement.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00
ueli.zolliker@frankental.ch oder allgemeine
Anfragen: wohnzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch

IGAWB, Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitenstein

Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmataufer.

Präsident: Martin Zahnd, Telefon 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch

Soziales

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen – Bring- & Holtag für Kindersachen – Führungen für Frauen – Projektförderung.

Mittagstisch: Naome Czisch,
mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch
Administration: Erika Fuchs
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg/Rüthof

Das GZ Höngg/Rüthof ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstasse, im Rüthof, im Kasten und im Quartier.

Leitung Patrick Bolle,
Lila Villa, Telefon 044 341 70 00,
Schüür, Telefon 044 342 91 05,
www.gz-zh.ch, gz-hoengg@gz-zh.ch

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Romano Consoli, Institutionsleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengg.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@vtxmail.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26
www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Jean-Pierre Fehr,
Handy 079 247 76 64
jpfehr@vtxmail.ch, www.psvz.ch

Pro Senectute Höngg

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Gaby Hasler,
Tel. 079 685 44 82, www.zh-pro-senectute.ch

Sport

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident Guido Bergmaier, Tel. 044 341 17 63,
bergmaier.hoengg@bluewin.ch,
www.rvhoengg.ch

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,
max.habluetzel@swissonline.ch

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoengg@slrg.ch, www.slrg-hoengg.ch

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (2. Liga interregio, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.

Präsident Martin Gubler,
Telefon 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standsschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.

Präsidentin Maggie Vyskocil,
Telefon 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch,
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bleib fit!

Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.uk, 044 750 29 14
Damen/Frauen: Denise Nill,
d.nill@hispeed.ch, 043 539 02 43
Aktive: Marcel Pulfer,
marcel.pulfer@gmail.com, 076 430 33 31
Männer: Ernst Grädel,
ernst.graedel@gmx.ch, 076 531 53 41
Jugend: Martina Caseri:
Martina.Caseri@meteoswiss.ch, 044 342 48 87
info@tvhoengg.ch, www.tvhoengg.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

Sport

Verein Volley Höngg

Neue Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Präsidentin Barbara Gubler, Tel. 044 341 49 86,
praesidentin@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch

vitaswiss/Volksgesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/sektionen/kanton-zuerich/
altstetten-hoengg-oe

Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüthof.

Präsident Martin Sommerhalder,
Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23
msommerhalder@wfchard.ch, www.wfchard.ch

Parteien

CVP Zürich 10

Liberal-sozial für Zürich.

Präsident Marc Mathis, Kürbergstrasse 10
8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch
www.cvp-zuerich10.ch

EVP Zürich 10

Christliche Werte, menschliche Politik

Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch

FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Telefon 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch

GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.

Präsident Lukas Rich
lukas.rich@gruenliberale.ch

Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch

Co-Präsidium:
Roland Hurschler und Peter Schneider
kreis6-10@gruenezuerich.ch,
www.gruenezuerich.ch/kreis6-10

SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.

Präsident Michael Kraft
info@sp10.ch, www.sp10.ch

SVP Zürich 10

Klar bürgerlich – kompetent und konsequent

Präsident Martin Bürliemann
Telefon 044 271 51 67
E-Mail: martin@buerliemann.ch

Gesellschaft

10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.

Kontakt: Michael Stäheli
Telefon 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch

Die Hauserstiftung lädt zum Fest

Ein gemütlicher Nachmittag im Garten der Hauserstiftung. (Archiv «Höngger»)



sich, viele Besucherinnen und Besucher am diesjährigen Hauserfest begrüßen zu dürfen. (e) ■

Hauserfest

Sonntag, 20. August, 11 bis 17 Uhr.
Grillstand während der ganzen Zeit,
Mittagessen zwischen 11.30 und 13.30
Uhr. Heimbesichtigungen:
12 und 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg,
Hohenklingenstrasse 40.

Am Sonntag, 20. August, feiert die Hauserstiftung Höngg ihr traditionelles Sommerfest.

Am grossem Grillstand ist mit diversen Steaks und Würsten, Salaten, Risotto und dem berühmten Kuchen- und Tortenbuffet für das leibliche Wohl gesorgt, während das Duo «D'urchige Tösstaler» mit

lupfig-fröhlicher Musik unterhält. Der charmante Garten verwandelt sich bei schönem Wetter in eine Festwirtschaft, wo an langen Festbänken gemütlich gegessen und geplaudert werden kann, während im Hintergrund der Springbrunnen im kleinen Teich plätschert. Der beliebte Flohmarkt lockt mit Trouvaillen, Tand und Glitzer. Um

12 und 14 Uhr führt Romano Consoli, Institutionsleiter, interessierte Gäste und Besucher durch das Haus, gewährt Einblicke in den Betrieb und zeigt die Vielfalt der diversen Zimmer der Hauserstiftung.

Romano Consoli und sein Team und die Bewohnerinnen und Bewohner der Hauserstiftung freuen

Auflösung von Seite 21



Kirchliche Anzeigen

<p>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</p> <p>Montag bis Freitag 14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – Generationencafé im Sonnegg</p> <p>Donnerstag, 17. August 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus</p> <p>Samstag, 19. August 10–17 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus</p> <p>Sonntag, 20. August 10.00 Gottesdienst mit KLEIN und gross Kirche Oberengstringen Pfr. M. Fässler, Pfr. J. Naske</p> <p>Montag–Donnerstag, 21.–24. August 9–11, 16–20: Warenabgabe für den Höngger Flohmarkt</p> <p>Montag, 21. August 19.30 Kontemplation Lilly Mettler</p> <p>Dienstag, 22. August 10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof M. Braun, Pastoralassistent</p> <p>Donnerstag, 24. August 9–11 Nähkurs am Morgen (mit Kinderhüte) Atelierkurs im Sonnegg Anmeldung: atelier@refhoengg.ch</p> <p>20.00 Kirchenchor-Probe</p>	<p>Freitag, 25. August 9–11 Warenabgabe für den Höngger Flohmarkt 17.30 Friday-Kitchen-Club Pfarreizentrum Heilig Geist</p> <p>Samstag, 26. August 9–17 Höngger Flohmarkt Ref. Kirchgemeindehaus</p> <p>Sonntag, 27. August 9.30 Ökumenischer Gottesdienst am Dorfplatzfest Oberengstringen, mit Brunch Pfr. Jens Naske</p> <p>10.00 Gottesdienst mit den Gospelsingers Höngg Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler</p> <p>11–15.30: Höngger Flohmarkt Kirchgemeindehaus</p> <p>Montag, 28. August 19.30 Meditativer Kreistanz Pfarreizentrum Heilig Geist</p> <p>Dienstag, 29. August 16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler</p> <p>18.30 Nähkurs am Abend Atelierkurs im Sonnegg Anmeldung: atelier@refhoengg.ch</p> <p>Mittwoch, 30. August 14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi 15.45 Elternkafi, Sonnegg Anmeldung an erika.fontana@zh.ref.ch</p>	<p>Donnerstag, 31. August 9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn, Sonnegg 9–11 Nähkurs am Morgen (mit Kinderhüte) Atelierkurs im Sonnegg Anmeldung: atelier@refhoengg.ch</p> <p>20.00 Kirchenchor-Probe, Kirchgemeindehaus</p> <p>Freitag, 1. September 18.30 Eltern-Kind-Werken Atelier im Sonnegg Anmeldung: atelier@refhoengg.ch</p> <p>Sonntag, 3. September 10.00 Gottesdienst klassisch! mit Chilekafi und Kinderhüte Pfrn. A.-M. Müller</p> <p>10.00 NEU: FamilienTreff mit Kindern, Kirche und Sonnegg Pfr. M. Fässler u.a.</p> <p>11.30 Tauffeier um Halbzwoölf Pfrn. A.-M. Müller</p> <p>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</p> <p>Donnerstag, 17. August 9.00 Eucharistiefeier</p> <p>Freitag, 18. August 10.30 Ökum. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach</p> <p>Samstag, 19. August 18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Sonntag, 20. August 10.00 Eucharistiefeier – Maria Himmelfahrt, Kräutersegnung Kollekte: Solidarmed</p>	<p>Dienstag, 21. August 19.30 Kontemplation in der ref. Kirche</p> <p>Dienstag, 22. August 10.00 Ökum. Andacht im Alterswohnheim Riedhof</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Donnerstag, 24. August 9.00 Eucharistiefeier</p> <p>Freitag, 25. August 17.30 Friday Kitchen Club</p> <p>Samstag, 26.- bis Sonntag 27. August: Höngger Flohmarkt</p> <p>Samstag, 26. August 18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Sonntag, 27. August 10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Caritas Schweiz</p> <p>Montag, 28. August 19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche</p> <p>Dienstag, 29. August 14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Mittwoch, 30. August 10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung</p> <p>10.30 Eucharistiefeier im Tertianum Im Brühl</p> <p>Donnerstag, 31. August 9.00 Eucharistiefeier</p>
---	---	---	--

Kantatenkonzert zu ergreifenden Bildern

Am Samstag, 9. September, um 20 Uhr bringt der reformierte Kirchenchor unter der Leitung von Peter Aregger mit der Sinfonietta Höngg, Gesangs-Solisten und einem Hackbrett die «Toggenburger Passion» in der reformierten Kirche zur Aufführung.

Peter Roth, geboren 1944, komponierte dieses Werk basierend auf dem Zyklus «Die grosse Passion» des Malers Willy Fries, welcher zur Zeit der Judenverfolgung und des Zweiten Weltkrieges entstanden ist. Bewegt durch Begegnungen in Berlin mit Dietrich Bonhoeffer und anderen der «Bekennenden Kirche», malte er

die Bilder in der Landschaft des oberen Toggenburgs. Währenddessen versank Europa im apokalyptischen Schrecken der Konzentrationslager und des Massensterbens.

Aufgerüttelt durch diese Gemälde, schrieb der Toggenburger Musiker Peter Roth 1983 eine Passionsmusik, die den Bezug zur ländlichen Gegend aufnimmt: Mazurka, Schottisch und Ländler, Naturmelodien des Alpsteins und der silbrige Klang des Hackbretts vereinigen sich zu einem packenden Werk.

Während der Aufführung werden die Bilder projiziert. Mit der Musik verbinden sie sich zu einem in-

tensiven Erlebnis. Das Passionswerk endet nicht entsprechend der Tradition mit dem Tod Christi, sondern mit seiner Auferstehung an Ostern und mit Pfingsten, welche die Freudenbotschaft für alle Menschen ausstrahlt. ■

*Eingesandt von
Matthias Ragaz-Morlet*

Der Eintritt ist frei,
Kollekte am Ausgang.
Teile des Konzerts werden im
Gottesdienst mit Pfarrer Matthias
Reuter am 10. September,
um 10 Uhr wiederholt.

«Gwünn Din Traum»

Das Center Eleven lässt Träume wahr werden: Täglich können die Besucher im Einkaufszentrum in Oerlikon mit ihren persönlichen Spielkarten um ein Traumauto, Traumreisen oder ihren persönlichen Traum im Wert von 10 000 Franken spielen.

Unter dem Motto «Gwünn Din Traum» dreht sich vom 7. bis 19. August auf den verschiedenen Spielkonsolen alles ums Glück. Wer beim Social-Media-Wettbewerb unter #GwünnDinTraum seinen persönlichen Traum postet, hat sogar die Chance, sich seinen ganz persönlichen Herzenswunsch im Wert von maximal 10 000 Franken zu erfüllen. Mitmachen können alle, die mit einem kreativen Foto oder Video ihren Wunsch mit dem Hashtag #GwünnDinTraum auf Facebook



Center Eleven: Bis 19. August dreht sich im Center Eleven alles ums Glück. (Foto: zvg)

(facebook.com/gwuenndintraum) oder auf dem eigenen Instagram, Google+ oder Twitter Account posten. Die Wünsche sind auf

www.gwuenn-din-traum.ch und auf dem Social-Hub in der Mall des Center Eleven angezeigt.

Bei «Gwünn Din Traum» mitzumachen ist ganz einfach: Bis zum 19. August erhält die Kundschaft in allen Geschäften im Center Eleven eine spezielle «Gwünn Din Traum»-Spielkarte. Einmal täglich kann mit dieser Karte an den speziellen Spielterminals in der Mall sein Glück versucht werden. Dabei warten tausende Sofortpreise und als Hauptgewinn ein Traumauto SUV Peugeot 3008 Allure THP im Wert von 39 550 Franken und drei Skandinavien-Rundreisen für zwei Personen im Wert von 10 340 Franken auf die glücklichen Gewinner. Alle Teilnehmer müssen über 18 Jahre alt sein. Bei den Sofortpreisen dürfen Kinder unter 16 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person spielen. (pr) ■

Kunst beim «Höngger»

In unseren Räumlichkeiten von Montag bis Freitag während der Bürozeiten zu besichtigen:

Ada vo Züri, Öl auf Leinwand
Adrian Büttikofer, Skulptur aus Holz, Acryl
Daniela Columberg, Skulptur aus Keramik, Speckstein
Juyeon Gächter, Acryl auf Leinwand
Katja Kost-Gyr, Aquarell auf Papier
Doris Kummer, Mischtechnik auf Papier
Louis Lang, Öl auf Leinwand

Christian Mathis, Mischtechnik/Öl auf Leinwand
Heinz Müller-Tosa, Grafik
Monika Pfenninger, Kohlezeichnung
Walter Pfenninger, Öl auf Leinwand
Albert Rüegg-Leuthold, Öl auf Leinwand
Melanie Rüegg-Leuthold, Skulpturen
Peter Ruggle, Aquarell auf Papier

Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Tel. 043 311 58 81, www.höngger.ch, www.wipkinger-zeitung.ch

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 23. August, führt entlang des Schaffhauser Grenzwegs von Neuhausen am Rheinfall nach Rossberg und Osterfingen mit einem Aufstieg von 234 Metern und einem Abstieg von 271 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden.

Um 8.07 Uhr nimmt die Gruppe im HB Zürich die S-Bahn nach Neuhausen/Rheinfall. Nach einem Startkaffee geht es mit dem Bus bis zur Endstation Herbstäcker und von dort meist dem Waldrand entlang und durch lichten Laubwald, ideal für heisse Tage: Stille und Natur pur.

In der Gegend von Bonenrüti wurde einst nach Bohnerz gesucht. Das erklärt die kleinen und grösseren Grabungslöcher im lehmhaltigen Boden. Dort steht selbst nach längerer Trockenheit noch Wasser. Der Weg verläuft entlang der früheren Grenze zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem Grossherzogtum Baden. Er kann stellenweise sumpfig und wurzig sein.

Rückfahrt vom Weinbauerndorf Osterfingen

Nach zweieinviertel Stunden wartet in der Wirtschaft Rossberghof das Mittagessen. Über blühende Wiesen führt der Weg weiter ins hübsche Weinbauerndorf Osterfingen. Von dort geht es mit dem Bus um 15.42 Uhr ab Osterfingen Lindenhof oder jede halbe Stunde mit dem Zug ab Wilchingen über Schaffhausen zurück nach Zürich. Ankunft voraussichtlich um 16.55 Uhr oder 30 Minuten später. Die Wanderleiter Sybille Frey und Peter Surber freuen sich auf eine schöne Wanderung mit vielen Wanderlustigen. (e) ■

Besammlung um 7.50 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof HB. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selbst: Z-Pass-Flex Tax-Tageskarte (Eingabe am Automaten: Osterfingen, 24 Stunden, mit Halbtax 27.80 Franken). (Organisationsbeitrag 5 Franken). Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 21. August, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 22. August, 8 bis 9 Uhr, Sybille Frey, 044 342 11 80 und Peter Surber, 044 371 40 91.

Umfrage

Was bedeuten Ihnen Naherholungsgebiete?



Dora Mutschler

Mir bedeuten Naherholungsgebiete sehr viel, besonders angesichts der Tatsache, dass ich nicht mehr ganz jung bin und nicht mehr allzu weit verreisen

möchte. Für mich bedeuten diese Gebiete Erholung, ich schätze die Natur, die Ruhe und eine gewisse Einsamkeit. Ich gehe gerne auf dem Hönggerberg, der Waid oder an der Limmat spazieren und setze mich zur Entspannung auf die Bänke, die der Verschönerungsverein Höngg aufgestellt hat.



Kurt Heutschi

Ich mag an den Naherholungsgebieten, dass ich dort Ruhe finde. Ich schätze es sehr, an solchen Orten dem Zivilisationslärm entfliehen zu können.

Wichtig ist für mich zudem, dass das Gebiet weitläufig ist, so dass sich nicht zu viele Menschen auf kleiner Fläche aufhalten müssen. Der Gubrist ist für mich ein derartiges Naherholungsgebiet, hier gehe ich einmal pro Woche spazieren.



Matthias Mattenberger

Ein Naherholungsgebiet ist für mich ein Ort, an dem ich Ruhe finde und eine Auszeit vom Alltag nehmen kann. Es ist für mich wichtig, in der Natur den Kopf

durchlüften zu können, hier kann ich meine Gedanken beruhigen und wieder frei werden für Neues. Sehr gerne gehe ich zur Erholung in den Wald, auch den Käferberg schätze ich sehr. Die Aussicht von hier aus ermöglicht es mir, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

Umfrage: Dagmar Schröder

Dumpfer Vandalismus

Zerstörte Sitzbänke des VVH. Die Spuren lassen auf massive Gewalt, vielleicht durch ein Beil verursacht, schliessen. (Fotos: Hansruedi Frehner)



Wer war da zu dämlich, um im Wald Holz zu holen?



Vier Sitzbänke des Verschönerungsvereins Höngg (VVH) entlang dem Waldrand zwischen dem Restaurant Grünwald und der Hurdäckerstrasse wurden mutwillig zerstört, vermutlich im Zeitraum zwischen dem 5. und dem 7. August. Reste der Bänke wurden in den Feuerstellen verbrannt, die Umgebung ist mit Glasscherben und Abfall verunreinigt.

Am Dienstag, 8. August, erstattete der technische Leiter des VVH, Hansruedi Frehner, auf dem Polizeiposten Höngg Anzeige gegen Unbekannt. «Sowas ist eine verdammte Schweinerei», zeigt er sich entrüstet, «schade, dass sich nach einer Zeit ohne solchen Vandalismus, nun wieder irgendwelche gedankenlose Chaoten an fremdem Eigentum, das in Fronarbeit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird, austoben müssen». Wer etwas beobachtet hat oder sachdienliche Hinweise machen kann, melde sich bitte beim Polizeiposten Höngg, Telefon 044 411 62 50. (fh)

Massage zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Gesundheits-Praxis Harmony vier Rücken- und Nackenmassage-Behandlungen – je 30 Minuten Genuss.

Gründe für Rückenbeschwerden gibt es viele: Falsche Körperhaltung, Stress, langes Sitzen vor dem PC oder im Auto, Bewegungsarmut, aber auch Einwirkung von Kälte und Wind können zu Verspannungen im Nacken führen. Oft führt dies auch zu Kopfschmerzen.

Die dipl. med. Ursula Birmele bietet in ihrer Praxis Harmony verschiedene Techniken von Massagen an. Die Rücken- und Nackenmassage basiert auf der Methode der klassischen Massage und konzentriert sich auf die Lockerung und Durchblutung der Muskulatur. Die leichte Druckeinwirkung wirkt zudem beruhigend oder aktivierend auf sensibilisierte Nervenbahnen. In die Behandlung werden hochwertige Öle miteinbezogen. (pr)

Mitmachen und gewinnen

Wer eine Rücken- und Nackenmassage gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 29. August (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Massage» nicht vergessen. Bei Teilnahme per Mail «Massage» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. ■

Gesundheits-Praxis Harmony
Ursula Birmele, Dipl. Masseurin
Limmatalstrasse 234
8049 Zürich, Telefon 044 342 52 42

elevensh Für mich und dich. coop

GWÜNN DIN TRAUM!
Vom 7. bis 19. August 2017

Höngger

Der nächste «Höngger» erscheint am Donnerstag, 31. August.

Redaktionsschluss:
Montag, 28. August, 15 Uhr
Annahmeschluss Inserate:
Dienstag, 29. August, 10 Uhr